

PONGAU & ENNSTAL

weekend

MENSCHEN * FAKTEN * EMOTIONEN **MAGAZIN**

OSTERREICHISCHE POST AG / POSTENIGELT BAR BEZAHLT, BPA 5600 ST JOHANN, RM 11AC93077K

FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, ALTENMARKT ZAUCHENSEE TOURISMUS/MATTHIAS FRITZEWALLNER



SPORTLICH IN DEN SOMMER MIT

der neuesten Ausrüstung

INTERSPORT
SCHNEIDER



Intersport Schneider gehört zu den führenden Sportfachgeschäften im Ennspongau. Bei uns sind neben Mountainbikes, Rennrädern, Gravelbikes und Ebikes auch die trendigen Kinderfahräder von Woom in vielen Farben und Größen erhältlich.



Symbolbilder

Intersport Schneider ist offizieller Partner von FIRMENRADL, JOBRAD, LEASE A BIKE, LEASE MY BIKE und BIKELEASING.AT - die innovative Art der Mobilität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Du sparst dir bis zu 35 % zum normalen Kauf, profitierst von inkludierten Versicherungen & Reparaturen und bist somit sicher abgefahren günstig unterwegs. Dein Intersport Schneider Team berät dich gerne!



JOBRAD

lease
a bike



LEASEMYBIKE

BIKELEASING.AT

Die Wertgarantie ist der perfekte Versicherungsschutz für Dein Fahrrad!

➔ WERTGARANTIE[®]



- 12, 24 oder 36 Monate
- ab 300 € Gesamteinkaufswert
- zinsfrei in Raten bezahlen
- z.B. E-Bikes, Fitnessgeräte, ...





**INTERVIEW:
EKKEHARD PROSCHEK**



**JENSEITS DER BLUMEN:
MUTTERTAG - ZAHLEN,
DATEN & FAKTEN**

NR. 217 • 07. / 08. MAI 2026

PONGAU & ENNSTAL

weekend

MENSCHEN ★ FAKTEN ★ **MAGAZIN**

COSMÓ
UNSER ESC-
STARTER IM
INTERVIEW



GLANZ UND GÄNSEHAUT
ÖSTERREICH IM
**SONG
CONTEST
FIEBER**



ESC-
MASKOTTCHEN
AURI

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENGEHT BAR BEZAHLT, BPA 5600, ST. JOHANN, RM 1.14039077K

Christian und
Richard Resch
Wohnstudio Resch



„Vorbeischaun lohnt sich! Lassen Sie sich beraten und vereinbaren sie einen Termin am besten per E-Mail: studio@wohnstudioresch.at“

WOHNSTUDIO RESCH

Wohnräume mit Persönlichkeit

IM WOHNSTUDIO RESCH. Individuelle Lösungen für stilvolles Wohnen – perfekt abgestimmt auf Ihren Alltag.

Die eigenen vier Wände sind mehr als nur ein Ort zum Wohnen – sie spiegeln Persönlichkeit und Lebensstil wider. Umso wichtiger ist eine Planung, die nicht nur optisch überzeugt, sondern auch im Alltag funktioniert. Gemeinsam mit Ihnen entwickelt

das Wohnstudio Resch Lösungen, die Design und Funktionalität harmonisch verbinden. Von der ersten Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung begleitet Sie das erfahrene Team mit viel Gespür für Details. Persönliche Beratung, hochwertige Materialien und präzise Ausführ-

ungen stehen dabei im Mittelpunkt. So entstehen Räume, die langfristig Freude bereiten und sich flexibel an Ihre Bedürfnisse anpassen. Ob Neubau, Renovierung oder Modernisierung – jedes Projekt wird individuell betrachtet. Daraus entstehen Wohnkonzepte, die perfekt auf

Ihre Wünsche abgestimmt sind. Besuchen Sie den Schauraum in St. Johann im Pongau und lassen Sie sich inspirieren. Entdecken Sie, wie aus Ideen Wohnräume werden. Aktuelle DAN Küchen Aktionen sind selbstverständlich auch im Wohnstudio Resch erhältlich.

ANZEIGE
FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU,
DAN KÜCHEN

EINZIGARTIGES WOHNDESIGN



DIE NR.1 IN ÖSTERREICH
DANKÜCHEN



Engagement & LEIDENSCHAFT

Du hast eine **außergewöhnliche Sammelleidenschaft**, die eine Geschichte erzählt? Du bist **in einem Verein aktiv** und möchtest euer Engagement einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen? Oder setzt du dich mit einem **sozialen, ökologischen oder nachhaltigen Projekt** für andere Menschen oder unsere Umwelt ein? Das Weekend Magazin Pongau & Ennstal stellt künftig genau diese Persönlichkeiten, Ideen und Initiativen in den Mittelpunkt. Erzähl uns von deinem Engagement, deiner Sammlung oder deinem Verein – wir hören zu! Dann melde dich bei uns:

redaktion@pongaumagazin.at

Projekte die uns beeindrucken stellen wir künftig bei uns im Magazin vor.





Ihr A-G Cup Spezialist

Hans-Kappacherstr. 1 • Stadtgalerie 1. OG
5600 St. Johann/Pg. • Tel.: 06412 / 20422

FOTOS COVER: EKKHARD PROSCHK, FREEPIK.COM / DRAZEN ZIGIC
COSMO: ORF/TOECHTERUND SOEHNE/MATTHIAS HESCHL; HINTERGRUND: BOGDAN PIGULYAK/SHUTTERSTOCK; ESC 2026: MASKOTTCHEN „AURI“; ORF; MONTAGE: WEEKEND MAGAZIN

HIGH LIGHTS



Seite 6
Vereine
Goonriders Schladming



Seite 16
Interview
Ekkehard Proschek



Seite 24
Muttertag



Seite 32
Interview
Elias Erber



Seite 40
Coverstory
Österreich im
ESC-Fieber



BEILAGEN

In dieser Ausgabe finden Sie auch eine Beilage der Firma Raumausstatter Handlechner

Die nächste Ausgabe des **MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL** erscheint wieder am 05.06.2026

www.pongaumagazin.at

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: SIScom Verlagsgewerbe KG, Salzachsedlung 14, 5600 St.Johann/Pg., Fax: 0664 / 77 153 14 28. Auflage: 33.550 Stück. Redaktion: Andreas Boldt DI (FH), redaktion@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 639 53 33. Anzeigenverkauf: Ing. Alexander Flecker, kauf@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 153 14 28. Franz Quehenberger, franz@pongaumagazin.at, Tel: 0660 / 723 00 11. Layout/Anzeigengestaltung: SIScom Verlagsgewerbe KG. Vertrieb: Österreichische Post AG. Druck: Radin Print, HR-10431 Sveta Nedelja. Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter www.weekend.at und www.pongaumagazin.at abgerufen werden. ■

Resch GmbH & Co KG
Hauptstrasse 64, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. +43 (0) 6412 / 6305, info@wohnstudioresch.at
WWW.WOHNSTUDIORESCH.AT

WOHNSTUDIORESCH
planen mit Idee

VORWORT



Andreas Held
Club Präsident Goonriders

Es ist für mich eine große Ehre, dieses Amt ausführen zu dürfen und die Entwicklung der „Goonriders“ aktiv zu begleiten. Was vor rund zehn Jahren als Idee und Leidenschaft unter Freunden begonnen hat, ist heute zu einer starken Gemeinschaft geworden, auf die wir alle stolz sein können.

Ich selbst bin seit jeher überzeugter Motorradfahrer und Schrauber – genau das macht für mich auch den Kern unseres Clubs aus: die Kombination aus Fahren, Technik und dem gemeinsamen Erleben.

Ein wichtiges Ziel ist es, den Verein nicht nur ideell, sondern auch wirtschaftlich solide weiterzuentwickeln und dabei Projekte umzusetzen, die zu uns passen. Ob Events, gemeinsame Ausfahrten oder soziale Initiativen – wir wollen Dinge schaffen, hinter denen wir wirklich stehen.

Ein besonderer Dank gilt den Gründungsmitgliedern – unseren „First Six“ und den „Originals“. Allen voran Dietrich Michael, der den Verein vor zehn Jahren ins Leben gerufen und die richtigen Leute zusammengebracht hat. Ohne diesen Einsatz und diese Vision würde es die „Goonriders“ in dieser Form heute nicht geben.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

GOONRIDERS SCHLADMING



Benzin im Blut, Herz am rechten Fleck. Wenn im Ennstal das tiefe Grollen von V-Twin-Motoren durch die Täler hallt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie unterwegs sind: die Goonriders. Der Motorradclub hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe in der heimischen Bikerszene entwickelt – und steht längst nicht nur für PS und Leder, sondern auch für Zusammenhalt und soziales Engagement.

FAKTEN

- **Gründung:** 2016
- **Herkunftsort:** Schladming
- **Mitglieder:** ca. 50
- **Präsident:** Andreas Held
- **@goon_riders718**



Gegründet vor rund zehn Jahren entstand der Club aus einer Gruppe von Freunden, die vor allem eines verbindet: die Leidenschaft fürs Fahren und Schrauben. Die Wurzeln der „Goonriders“ reichen zurück in die

steirische Motorradszene rund um das Ennstal. Bereits in jungen Jahren waren viele Mitglieder im MX-Sport aktiv. Aus dieser Zeit stammt auch der Name des Clubs: „Goon Riding“ kommt aus der Motocross-Szene und bedeutet

so viel wie kontrolliert und kontrolliertes Fahren. Mit dem Führerschein kamen schließlich größere Bikes, mehr Hubraum und breitere Reifen – und aus der gemeinsamen Leidenschaft entwickelte sich Schritt für Schritt eine eigene Identität.

Heute ist der Club offiziell als Motorsportverein mit Sitz in Schladming organisiert und wird von Club Präsident Andreas Held geführt. Die Mitgliedschaft reicht mittlerweile von Liezen bis nach Wagrain im Salzburger Land. Die >>

FOTOS: GOONRIDERS

GOONRIDERS
3RD ROCK INDUSTRIES
BIKER TREFFEN
13. JUNI | SCHLADMING
ETSCHEL/MEYER AB 13 UHR

LINE-UP

- 16 UHR/RIDE WITH THE GOONS
- LIVE 17 UHR/STUNT SHOW
- 18 UHR/FAIRTRADE FLOYD
- LIVE 20 UHR/STUNT SHOW
- 21 UHR/SCHATTENSPRUNG

... DRINKS | GRILL | GOOD SOUND

SONNENSTUDIO
SUN4YOU
Bischofshofen

NUR AM 12. MAI VON 10-19 UHR!

Bonuskarte ab € 50,-
30% gratis dazu!

Bräunungskosmetik
-20%

Kostenlos die neue
MegaSun Bräunungskabine
testen!

Salzburger Str. 25 • 5500 Bischofshofen
sun4you.bischofshofen@gmail.com
www.instagram.com/sun4you.bischofshofen



Gemeinschaft wächst überregional – und damit auch die Aufmerksamkeit. Was einst als lose Gemeinschaft von Motorrad-Enthusiasten begann, entwickelte sich rasch zu einer strukturierten Crew mit klaren Werten: Freiheit, Loyalität und die Leidenschaft für Motorräder stehen im Zentrum. Parallel dazu entstand in Schladming eine aktive Szene, die eng mit regionalen Veranstaltungen und der lokalen Bikerkultur verbunden ist.

Mitglieder: Mehr als nur Biker

Die Mitglieder der „Goonriders“ sind so vielfältig wie ihre Maschinen: vom Handwerker über Unternehmer bis hin zu Sportlern. Sie alle eint die Begeisterung für Geschwindigkeit, Technik und Gemeinschaft. Aktuell zählt der Club rund 20 aktive, fahrende Mitglieder. Gemeinsam mit Supportern und sogenannten „Hang-Arounds“ umfasst die Gruppierung jedoch weit über 50 Personen. Wichtig dabei: Die „Goonriders“ verstehen sich bewusst nicht als elitärer Motorradclub, sondern als of-

fene Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Neue Mitglieder finden meist über persönliche Kontakte den Weg in den Club – Vertrauen, Respekt und Zusammenhalt stehen dabei über allem.

Veranstaltungen mit Kultstatus

Spätestens seit den großen Biker-Events in Schladming sind die „Goonriders“ weit über die Region hinaus bekannt. Nachdem das „Rock the Roof“-Event nicht mehr durchgeführt wurde, haben die „Goonriders“ ihr eigenes Bikertreffen 2024 in Schladming

ins Leben gerufen – und dieses hat sich bereits als echter Fixpunkt in der Szene etabliert. Zudem sind die „Goonriders“ Mitveranstalter der diesjährigen Harley-Davidson Charity Tour, die ebenfalls in Schladming Station macht. Bei diesen Events treffen sich hunderte Motorradfans, um gemeinsam zu feiern, zu fahren und Benzingespräche zu führen.

Motorräder: Harley, Custom & pure Emotion

Das Herzstück der „Goonriders“ sind – wenig überraschend – ihre Maschinen. Be-

sonders gefragt sind klassische Modelle von Harley-Davidson, aber auch aufwendig umgebaute Custom Bikes und moderne Powerbikes gehören zur Flotte. Der Club verfügt unter anderem über zwei der prestigeträchtigsten 1-of-1-Custombikes der europäischen Szene sowie über streng limitierte Harley-Davidson-Serienmodelle. Beide Bikes zierten schon Cover von großen Magazinen und sind auf allen Harley Treffen gern gesehene Raritäten. Individualisierung wird großgeschrieben: Kein Bike gleicht dem anderen. Die Einflüsse stammen

FOTOS: GOONRIDERS



dabei oft aus den USA – von klassischem Club Style und Baggers bis hin zu modernen Performance-Umbauten. Chrom, Carbon, Lack, Sound und Charakter stehen im Vordergrund. Für viele Mitglieder ist das Motorrad weit mehr als ein Fortbewegungsmittel – es ist Ausdruck eines Lebensgefühls.

Charity: Laut für die Leisen

Neben Lifestyle und Leidenschaft engagieren sich die „Goonriders“ auch sozial. Ein besonderes Highlight ist die Unterstützung der Harley-Davidson Charity Tour, bei der Spenden für Kinder mit Muskelerkrankungen gesammelt werden. Zuletzt konnten dabei österreichweit über 200.000 Euro erzielt werden – ein starkes Zeichen für die Verbindung von Szene und sozialer Verantwortung. Darüber hinaus unterstützt der Club auch lokale Initiativen: vom Matchball für den

FC Schladming bis hin zu kleineren humanitären Projekten. Die „Goonriders“ zeigen damit klar, dass sie nicht nur auf der Straße präsent sind, sondern auch in der Region Verantwortung übernehmen.

Eine Szene mit Zukunft

Die „Goonriders“ sind mehr als nur ein Motorradclub – sie sind Teil einer lebendigen Subkultur, die Tradition, Freiheit und Gemeinschaft vereint. Mit wachsender Bekanntheit, starken Events und einem klaren Werteverständnis haben sie sich fest in der steirischen Bikerszene etabliert. Und eines ist sicher: Solange es Straßen gibt, werden die „Goonriders“ sie befahren. ★

TERMINE 2026

- **Biketreffen Rock Industries**
13. Juni 2026
Etschel & Meyer Gelände
8970 Schladming
- **Harley-Davidson Charity Tour**
13. August 2026
Wetzlarerplatz
8970 Schladming



BAD
WOHNEN
KÜCHE



unsere steine
erzählen geschichten
für orte mit bedeutung

herzgsell
Marmor Stein & Form

ennspark 1
5541 altenmarkt
+43 6452 7322
office@herzgsell.at
www.herzgsell.at

KARDINAL SCHWARZENBERG KLINIKUM

Rote Nasen feiern Jubiläum

Seit 25 Jahren besuchen professionelle Gesundheitsclowns das Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach und schenken jungen Patient*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen ein Lachen in herausfordernden Momenten. Mit mehr als 1.900 Einsätzen und über 47.800 persönlichen Begegnungen haben sie eindrucksvoll gezeigt: Gesundheitsclownerie wirkt – und sie ist längst zu einem festen, unverzichtbaren Bestandteil des Spitalsalltags geworden – ein langer Weg, der am 23. April bei einem ganz besonderen Festakt gefeiert wurde.



FOTO: ROTENASEN



Pflanzenmarkt Radstadt: Vielfalt in Bio-Qualität

Samenfeste Raritäten, Obstbäume und Pilze zum Selberzüchten: Der Pflanzenmarkt des Vereins Kreitln und Gmias lädt auch heuer wieder nach Radstadt ein. Angeboten werden samenfeste Gemüseraritäten, robuste Gemüsepflanzen, Kräuter, Salate in Bio-Qualität, Obstbäume sowie neu mit Bio-Pilzen beimpfte Baumstämme für die Heimzucht. Mit dabei sind Monika Stockenhuber (Arche-Noah-Vielfaltsgärtnerin), Michael Windberger vom Garten Am Berg sowie Permakultur-Experte Patric Redl mit Jungbäumen wie Haselnuss, Walnuss, Edelkastanie und Wildobst. Ergänzt wird das Angebot durch Schafwollpellets vom Biobauernhof Nagellehen. Der Markt ist Treffpunkt für Austausch, Beratung und Vielfalt – bei jedem Wetter. **8. Mai, 15-18 Uhr & 9. Mai, 10-16 Uhr, Freizeitareal Ruhdorfer, Radstadt.**

FOTO: PRIVAT

Theatergruppe St.Veit

Viel Lärm um nichts



„Viel Lärm um nichts“ ist eine lebhaft Komödie voller Wortwitz, Missverständnisse und Liebeswirren. Die Handlung spielt im sonnigen Messina, wo eine Gruppe junger Adelige nach einem Krieg zusammenkommt. Was als fröhlicher Besuch beginnt, entwickelt sich schnell zu einem Spiel aus Gerüchten, Streichen und verbalen Schlagabtauschen. Im Mittelpunkt stehen zwei sehr unterschiedliche Liebesgeschichten: eine zarte, romantische und eine, die sich vor allem durch scharfsinnige Wortgefechte und gespielte Gleichgültigkeit auszeichnet. Klatsch, falsche Annahmen und gut gemeinte Intrigen sorgen für eine ordentliche Verwirrung, die sich durch die tölpelhaften Wächter aus der Nachbarschaft leider verdichtet und nicht löst. Spieltermine ab dem 3. Juni. Infos & Tickets unter: www.theater-stveit.at

FOTO: PICASA



Energie wird teurer!

BIST DU VORBEREITET? Steigende Preise, geopolitische Spannungen und unsichere Märkte treiben die Stromkosten weiter nach oben. Für dich bedeutet das: keine Planbarkeit mehr, steigende Fixkosten und volle Abhängigkeit vom Energiemarkt. Die Frage ist nicht, ob Energie teurer wird – sondern wann.

Genau hier liegt die Sorge vieler Haushalte. Trotz Photovoltaik wird ein Großteil des Stroms oft nicht dann genutzt, wenn er produziert wird. Abends oder bei schlechtem Wetter bist du weiterhin auf teuren Netzstrom angewiesen.

Die Lösung: Stromspeicher einbauen oder nachrüsten

Ein moderner Speicher macht dich unabhängiger, weil du deinen selbst erzeugten Strom genau dann nutzt, wenn du ihn brauchst. Der Maschinenring begleitet dich dabei als erfahrener Partner – von

der Analyse bis zur Umsetzung. Intelligente Speichersysteme können noch mehr: Sie laden automatisch, wenn Strom am günstigsten ist, und geben die gespeicherte Energie dann gezielt z.B. an Heizung, Warmwasserboiler oder E-Ladestation ab. Genau hier setzt der Maschinenring als Vorreiter an und bietet Lösungen, die aktiv auf schwankende Energiepreise reagieren. Für Haushalte mit höherem Strombedarf – etwa durch ein E-Auto, ein großes Zuhause oder einen Betrieb – kommt ein entscheidender Vorteil dazu: Lastspitzen werden gezielt abgedeckt. Mit unserem

durchdachten System zum Lastspitzenmanagement werden Leistungsspitzen reduziert und Energiekosten stabilisiert. Zusätzlich bieten PV-Carports die Möglichkeit, neue Flächen effizient zur Stromproduktion zu nutzen – direkt dort, wo Energie gebraucht wird. Jetzt handeln – mit dem Maschinenring an deiner Seite. ★

Walter Schaidreiter
Leiter Energiemanagement
MR Salzburg Technik GmbH
T +43 (0) 0664 8405365
walter.schaidreiter@maschinenring.at

ANZEIGE FOTOS: MASCHINENRING

LET'S RUN FOR THOSE WHO CAN'T

SEI DABEI IN ST. JOHANN IM PONGAU

10. MAI 2026

WWW.WINGSFORLIFEWORLDRUN.COM

Strompreise steigen. Du steigst aus.

Mit PV, Speicher und intelligentem Energiemanagement nutzt du deinen Strom dann, wenn du ihn brauchst.

MR Salzburg Technik GmbH
Maschinenring

Raiffeisen Leasing



Johanniskraut



Königskerze



Löwenzahn

Johanniskraut, Königskerze & Löwenzahn

KRÄUTERHERZ ABC. Gelb strahlende Wildkräuter & Heilpflanzen! Von Karolina Hudec

Der Frühling ist nun endlich da! Und damit nimmt auch spürbar die Kraft der Sonne immer mehr zu. Das braucht es auch, damit viele der wertvollen Pflanzeninhaltsstoffe gebildet werden können. Schon unsere Vorfahren waren der Meinung, dass in Wildkräutern und Heilpflanzen mit gelben Blüten besonders viel Sonnenkraft gespeichert sein muss und der Mensch sich diese für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit zunutze machen kann! Und sie hatten Recht damit. Johanniskraut, Königskerze und Löwenzahn sind sehr bekannte Wildkräuter und Heilpflanzen mit besonders auffälligen gelben Blüten. Das echte Johanniskraut und die großblütige Königskerze sind wahre Sonnenanbeter und erst im Sommer in voller Pracht zu entdecken. Der gewöhnliche Löwenzahn hingegen ist eine

typische erste Pflanze des Frühlings! Und sehr vielfältig, was seine Anwendungsgebiete betrifft.

J wie Johanniskraut – Hypericum perforatum
Strahlend gelb lacht es einem entgegen, als wäre es die Sonne persönlich! Und tatsächlich, das Johanniskraut speichert gegen dunkle Zeiten in sich. Der berühmte Arzt Paracelsus erkannte das, und seit etwa dem 16. Jahrhundert wird das Johanniskraut nicht nur für die äußerliche Anwendung auf der Haut bei verschiedenen Beschwerden, sondern auch als natürliches Mittel bei leicht depressiver Verstimmung ge-

nutzt. Weltweit sind mehr als 400 Arten von Johanniskraut bekannt und nur 60 davon sind in Europa heimisch. Das sogenannte Echte Johanniskraut, welches in der Volksheilkunde angewendet wird, erkennt man an diesen wichtigsten Merkmalen, denn nur die rote Farbe beim Zerreiben ist zu wenig! Blüten und Knospen geben beim Zerreiben den typischen roten Farbstoff (Hypericin) frei, der Stängel ist zweikantig und mit Mark gefüllt und die Blätter gegen das Licht gehalten, sehen aus wie durchlöchert/perforiert/getüpfelt. Die gefüllten Drüsen sind sichtbar, daher im lateinischen Pflanzennamen auch der Begriff „perforatum“. Das

enthaltene „Hypericin“ ist es auch, welches ein angesetztes Johanniskraut-Öl wunderschön Rubinrot färbt. Daher stammt auch die Bezeichnung „Rotöl“ im Volksmund. Wichtig zu wissen, es ist etwas Vorsicht bei der Anwendung mit Johanniskraut geboten. Egal ob innerliche oder äußerliche Anwendung, es kann die Lichtempfindlichkeit der Haut

„Der Mensch kann sich die in Wildkräutern gespeicherte Sonnenkraft für sein Wohlbefinden und seine Gesundheit zunutze machen.“

Karolina Hudec

zert. Kräuterpädagogin aus Mühlbach am Hochkönig



erhöhen, und bei gleichzeitiger Anwendung mit bestimmten Medikamenten oder Antibiotika kann es zu Wechselwirkungen kommen. Daher die Anwendung vorher mit einem Arzt abklären! Dies ist ein gutes Beispiel, wie kraftvoll eine Heilpflanze sein kann. Die Pflanze wird auch „Arnika der Nerven“ genannt. Sie enthält Hypericine, Hyperforin, Flavonoide, Gerbstoffe und ätherisches Öl. In der Volksheilkunde wird sie unter anderem bei Prellungen, Verstauchungen, Hexenschuss und Muskelverspannungen eingesetzt sowie zur Narbenpflege, bei sehr trockener Haut und Sonnenbrand. Außerdem findet sie Anwendung bei Unruhe, Nervosität, Erschöpfung und Schlafstörungen.

K wie Königskerze – Verbascum densiflorum

Beinahe „königlich“ thront eine blühende Königskerze mit bis zu 2 Metern Gesamthöhe und etwa 5cm großen gelben Blüten über vielen anderen Pflanzen. Die gelben Blüten verströmen einen zarten Duft, die Blätter sind mit einem zarten Haarflaum überzogen und oftmals mit einer sehr großen und ausladenden Blattrosette am Grund stehend. Schon eine kleine freie Erdfläche reicht dieser stattlichen Pflanze als Standort aus.

Man kann sie daher auch immer wieder mal am Straßenrand entdecken und mag sich über die sonderliche Standortwahl wundern. In früheren Zeiten wurde die Königskerze als natürlicher Lampendocht und auch als „Anzünder“ genutzt. In Öl getränkt wurde die Königskerze als lichtbringende Fackel verwendet. Als „Wetterkerze“ ist sie auch heute ein Begriff im geweihten Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt. Wer die Blüten selbst sammeln und trocknen möchte, der sollte behutsam beim Pflücken vorgehen. Denn Zerdrücken oder Quetschen verletzen die zarten Blüten der Königskerze gar nicht! Dadurch können sie beim Trocknen braun werden, was leider ein Anzeichen für die zerstörten Inhaltsstoffe ist. Die Pflanze wird auch Wetterkerze, Fackelkraut oder Wollb-

lume genannt. Sie enthält Flavonoide, Carotinoide, Saponine und ätherische Öle. In der Volksheilkunde wird sie bei Reizhusten, Heiserkeit, Halssentzündungen und chronischer Bronchitis eingesetzt. Zudem wirkt sie leicht schweißtreibend und wird auch bei Herpes, Ohrenschmerzen sowie zur Unterstützung der Wundheilung verwendet.

L wie Löwenzahn – Taraxacum officinale

Ob als Tee, im Salat, Smoothie, als Gelee oder die Knospen wie Kapern eingelegt, von der Wurzel bis zur Blüte kann der Löwenzahn sehr vielfältig verwendet werden. Aber er kann noch mehr! Löwenzahn gilt als eine der wichtigsten Heilpflanzen, wenn es um die Unterstützung und Anregung der Leberfunk-

tion geht. Bitterstoffe machen den Löwenzahn zu einer besonders wertvollen Heilpflanze in der heutigen Zeit. Ob Verdauungsstörungen, Blähungen, träge Verdauung oder Müdigkeit. Bitterstoffe sind ein wahres Lebenselixier! Sie regen die Blutbildung an und helfen dabei Nährstoffe besser ins Blut aufzunehmen. Großartig, oder? Wir sollten Bitterstoffen daher unbedingt einen fixen Platz in unserer Ernährung geben. Denn schon im Volksmund heißt es: „Was bitter im Mund, ist dem Magen gesund!“ Der Löwenzahn wird auch Pissblume, Kuhblume oder Butterblume genannt. Er enthält Bitterstoffe, Carotinoide, Flavonoide, Vitamine, Mineralstoffe und Cumarine. In der Volksheilkunde wird Löwenzahn bei Verdauungsbeschwerden und Appetitlosigkeit eingesetzt, da er die Verdauung und den Stoffwechsel anregt. Außerdem findet er Anwendung bei Rheuma, wird als Ausleitungsmittel genutzt und wirkt leicht abführend sowie harntreibend. Bei all der Vielfalt und Fülle der Pflanzenwelt, die uns in den kommenden Wochen erwartet, bitte bedenken, dass die Pflanzen eine wichtige Nahrungsquelle und auch Naturapotheke für viele Tiere sind! ★

FOTOS: FREPIC.COM / ESIN DENIZ, LUTYKOLA, ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL



Schlossstraße 45 · 5550 Radstadt
info@sporthotel-radstadt.com
www.sporthotel-radstadt.com

Tel. +43 6452 / 5590



5-Gang-Menü in unserer urigen Lech'n Stub'n

Thementage: Fondue, Fisch, Romantik-Abend, uvm. Jeden Mittwoch – Sonntag, 18.00 bis 20.00 Uhr. Reservierung bis zum Vortag! € 49,- pro Person.

Massagen und Kosmetikanwendungen

Täglich buchbar. Prämierte Produkte von Dr. Spiller, Trawenmoor sowie Styx Aroma Derm Natur Kosmetik.



KULTUR: PLATTFORM



FOTO: WILFRIED KREUZBERGER & MORITZ MOSER

FR, 08.05., 20:00 Uhr
60. Jam:Session



MI, 13.05., 20:00 Uhr
Pfeifndurla
tanzbare Weltmusik



MI, 20.05., 15:00 & 16:00 Uhr
Kasperltheater
Kasperl und die Flaschenpost



FR, 29.05., 19:30 Uhr
Vernissage
Wilfried Kreuzberger & Moritz Moser
Der letzte Freitag im Mai



SA, 30.05. bis SA, 13.06.
Ausstellung
Wilfried Kreuzberger & Moritz Moser



MI, 03.06., 16:00 Uhr
Wer-Wie-Was ist Kunst?
Interaktive Ausstellungsführung zur Ausstellung von Wilfried Kreuzberger & Moritz Moser

Aktuelle Infos unter:
www.kultur-plattform.at



Fahrradflohmarkt im Kastenhof gut besucht

Der Fahrradflohmkt am 27. März 2026 im Kastenhof wurde auch heuer wieder gut angenommen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, gebrauchte Fahrräder, Scooter, Roller, Kleinkinderräder sowie Zubehör zu kaufen oder selbst anzubieten. Insgesamt wechselten über 70 Fahrzeuge den Besitzer. Das vielfältige Angebot stieß auf reges Interesse und bot für viele das Passende. Ergänzend dazu wurde von der Stadtgemeinde Kompost in haushaltsüblichen Mengen für Hobbygärtner angeboten, was ebenfalls gerne genutzt wurde. Der Weltladen sorgte für fair gehandelte Köstlichkeiten für die Verpflegung der Gäste. Der Ausschuss für Umwelt-, Klimabündnis-, Sozial- und Seniorenangelegenheiten, der den Flohmarkt veranstaltete, zieht eine positive Bilanz. Die Vorsitzende, StR Uschi Pfisterer, betont: „Die Veranstaltung ist erneut ein gelungener Beitrag zu nachhaltiger Mobilität und Ressourcenschonung.“

FOTOSTADTGEMEINDEBISCHOFSHOFEN

Bilanz Salzburger Feuerwehren 2025: 11.898 Einsätze und 1,4 Millionen Arbeitsstunden

Auf ein arbeitsintensives Jahr 2025 können die Salzburger Feuerwehren zurückblicken. Trotz eines Rückgangs bei den Einsatzzahlen im Vergleich zum Rekordjahr 2024 blieb die Belastung für die Einsatzkräfte in allen Bezirken hoch. Insgesamt leisteten die Salzburger Feuerwehren im vergangenen Jahr 11.898 Einsätze. Die Gesamtarbeitszeit für Einsätze, Bereitschaftsdienste, Ausbildung und sonstige Tätigkeiten der 17.462 Mitglieder erreichte mit 1.386.891 Stunden erneut ein sehr hohes Niveau. Der Zeitaufwand für Ausbildung und Schulung der Feuerwehrleute wurde erhöht, hier gab es einen Anstieg um 23 Prozent auf 357.663 Stunden.



FOTO: LEV SALZBURG / NIKOLAUS FAISTAUER

Schladming ist „familienfreundliche Gemeinde 2025“

Am 09.04.2026 wurde Schladming mit dem staatlichen Gütezeichen „familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsverleihung in den Räumlichkeiten der Energie AG Oberösterreich in Linz wurden Gemeinden und Regionen aus ganz Österreich für ihr familienfreundliches Engagement ausgezeichnet. Die Verleihung des staatlichen Gütezeichens „familienfreundliche Gemeinde“ erfolgte durch Claudia Bauer, Bundesministerin für Europa, Integration und Familie sowie den Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, DI Bgm. Johannes Pressl. 1. Vizebgmin Dipl. Päd. Maria Drechsler und GR Mag. Maria-Luise Schwab nahmen die Auszeichnung entgegen.



FOTO: HARALD SCHLOSSKO



Bikefrühling in Schladming-Dachstein

Bis 13. Mai komplett kostenlos, danach als Inklusivleistung in der Schladming-Dachstein Card. Wenn der Frühling ins Ennstal einzieht, öffnet in der österreichischen Tourismusregion Schladming-Dachstein auch der Singletrack Haus-Aich wieder seine Tore. Mit dem schönen Wetter zum Osterwochenende dürfte die Anlage nun intensiv genutzt werden. Bis einschließlich 13. Mai können Bikerinnen und Biker den Singletrack gratis nutzen und sich vom Charme einer der schönsten Einsteigeranlagen im deutschsprachigen Raum überzeugen lassen. Ab dem 14. Mai ist die Nutzung des Singletracks dann als Inklusivleistung in der Schladming-Dachstein Card enthalten. Gäste ohne Schladming-Dachstein Card können den Trail ab diesem Zeitpunkt kostenpflichtig befahren.

FOTO: CHRISTOPH OBERSCHNEIDER

Im Handumdrehen

Eine neue Spanndecke



Du bist nicht mehr zufrieden mit deiner Decke? Dann hat Plameco die Lösung für dich. Aus zahlreichen Farben und verschiedenen Oberflächen kannst du auswählen. Deine neue Decke ist, einschließlich Beleuchtung, meist an einem Tag fertig eingebaut. Plameco-Decken sind pflegeleicht. Hitze, Kälte oder Feuchtigkeit sind kein Problem. Vor allem für die Küche oder das Badezimmer ist wichtig, dass Schimmel, Algen oder Bakterien dem Deckenmaterial nichts anheben können. Mit Plameco kannst du im Handumdrehen „morgen schöner wohnen.“ Möchtest du mehr über Plameco Spanndecken erfahren? Dann melde dich bei uns, wir beraten dich gerne.

ANZEIGE

Höllwart Meisterbetriebe GmbH,
Tischlerei Niederlassung St.Veit,
Gewerbestraße 5, 5621 St. Veit/Pg., 06415/6829



PLAMECO
SPANNDECKEN

Eine neue (T)Raumdecke
in nur einem Tag montiert
morgen schöner wohnen

Plameco Spanndecken

Höllwart Meisterbetriebe GmbH
Tischlerei Niederlassung St. Veit

Gewerbestraße 5
5621 St. Veit/Pg

Einfach Termin vereinbaren
06415/6829

Ruf an oder komm in die Ausstellung

INTERVIEW

Ein Leben mit Kunst

EKKEHARD PROSCHEK. Ein Leben im Zeichen der Kunst: Ekkehard Proschek blickt auf mehr als sechs Jahrzehnte kreativen Schaffens zurück – als Künstler, Lehrer und Initiator des Kunstquadrat, der die Kunstszene in Bischofshofen nicht nur mitgestaltet, sondern über Generationen hinweg geprägt und weiterentwickelt hat.

Herr Proschek, Ihre künstlerische Laufbahn begann ungewöhnlich früh. Können Sie uns mit zurück an den Anfang nehmen?

Herr Proschek: Ja, das hat tatsächlich sehr früh begonnen. Mein Vater war Oberlehrer in Flachau, und dadurch hatte ich schon als Sechsjähriger Zugang zum Zeichenunterricht der älteren Schüler. Ich bin damals durch die Klasse gegangen – fast wie ein kleiner Lehrer – und habe geholfen, wenn mich jemand gefragt hat, etwa ein Männlein zu zeichnen. Das konnte ich schon recht gut. Die Schüler waren größtenteils Bauernkinder, und als kleine Belohnung habe ich dann manchmal einen Honigkrapfen oder ein Speckbrot bekommen. Das war für mich natürlich etwas ganz Besonderes.

Hat sich diese Begeisterung dann durch Ihre Schulzeit gezogen?

Herr Proschek: Ja, durchgehend. In der Hauptschule in Radstadt war ich immer sehr gut im Malen, und auch in der Lehrerbildungsanstalt war ich

künstlerisch sehr präsent. Später, als ich selbst Lehrer in Bischofshofen war, habe ich wöchentlich zwei Stunden freiwilligen Unterricht in bildnerischer Erziehung organisiert. Parallel dazu habe ich selbst sehr viel gemalt und gezeichnet. Die eigene künstlerische Arbeit ist also nie stehen geblieben.

Sie haben sich viele Techniken selbst angeeignet. Wie ist dieser Zugang entstanden?

Herr Proschek: Ich bin im Grunde Autodidakt. Wenn ich eine Idee hatte oder etwas gesehen habe, das mich interessiert hat, wollte ich es selbst ausprobieren. Dann habe ich mich intensiv damit auseinandergesetzt und die Technik Schritt für Schritt verfeinert. So ist mit der Zeit eine große Bandbreite entstanden: Radierungen, Linolschnitte, Aquarell, Acryl und verschiedenste Mischtechniken. Ich habe vieles miteinander kombiniert und für mich ist jede Technik gleich wertvoll. Entscheidend ist die Abwechslung. Es

darf keinen Stillstand geben. Kreativität ist für mich etwas Unendliches, ohne Grenzen.

Gilt diese Offenheit auch für Ihre Motive?

Herr Proschek: Ja, ganz klar. Ich habe mich nie auf eine Richtung festgelegt. Es gibt natürlich Phasen – da ist man eine Zeit lang in ein Thema „verliebt“. Das können Landschaften sein, Blumen oder Stilleben. Dann entwickelt sich das weiter, vielleicht auch hin zu stärker abstrahierten Motiven. Ganz abstrakte Arbeiten liegen mir allerdings weniger. Am Anfang steht meistens das genaue Beobach-

ten. Ich schaue bewusst hin, nehme Eindrücke auf – und daraus entsteht dann die Inspiration für neue Werke.

Sie waren auch Teil der Künstlervereinigung „Friedhofsgasse 6“. Welche Bedeutung hatte diese Zeit für Sie?



FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, ARCHIV EKKEHARD PROSCHEK



Herr Proschek: Das war eine sehr intensive und wichtige Phase. Ich habe dort unter anderem mit Margit Girardi, Helga Fraunlob, Priska Lochbichler, Erich Maier und Herbert Gahr zusammengearbeitet. Wir haben uns intensiv mit Kunst auseinandergesetzt, gemeinsam ausgestellt und uns gegensei-

tig weitergebracht. Leider hat sich die Vereinigung irgendwann aufgelöst. Aber der Wunsch, gemeinsam weiterzuarbeiten, war bei einigen weiterhin da.

Wie ging es dann weiter?

Herr Proschek: Mit denjenigen, die weitermachen wollten, und auch mit Teilneh-

mern meiner Volkshochschulkurse haben wir begonnen, uns wieder regelmäßig zu treffen – zunächst ganz unverbindlich. Für die „Lange Nacht der Museen“ bekamen wir dann einen Raum zur Verfügung gestellt, in dem sieben oder acht Künstler gemeinsam ausstellen konnten. Das hat die Idee wieder ge-

stärkt, sich neu zu organisieren.

Wie entstand schließlich das Kunstquadrat?

Herr Proschek: Auch das war ein Stück weit Zufall. Der damalige Direktor der Raiffeisenbank in Bischofshofen, Herr Rohrmoser, hatte ein leerstehendes Geschäftslokal ➤

Holzfachmarkt - Tischlerei
HOLZ ULMANN
 WIR BERATEN, LIEFERN & MONTIEREN

Salzburger Str. 61
 5500 Bischofshofen
 holz-ulmann@aon.at

Telefon: 06462-2445
 Fax: 06462-2445-16
 www.holz-ulmann.at

HARTHOLZDIELEN GARAPA 21 x 145 mm
 ab € 9,99/lfm

viele Längen von 2 bis 5,25 m

Jetzt NEU!
 Maschinenverleih
 Terrassenreiniger

"Mochs glei' gscheit"
 mit dem Terrassenspezialisten

ab € 9,99/lfm

WPC-TERRASSENDIELEN - viele Dekore und Längen

Mehr Informationen und Produkte finden Sie auf unserer Homepage: www.holz-ulmann.at

„Ich bin mit 6 Jahren durch die Klasse gegangen wie ein kleiner Lehrer.“

Ekkehard Proschek über seine künstlerischen Anfänge

und stellte uns diesen Raum zu einer sehr günstigen Miete zur Verfügung. So begann 2008 das Kunstquadrat als neue, intensive Zusammenarbeit – mit viel Engagement für Workshops und gemeinsame Ausstellungen. Die ersten Jahre waren bereits sehr erfolgreich.

Und dennoch musste das Kunstquadrat später nochmals übersiedeln?

Herr Proschek: Ja, das Gebäude sollte abgerissen werden, und wir standen plötzlich wieder vor der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Und wieder war es ein Zufall: Herr Heigl bekam eine Diskussion darüber mit und bot uns einen Raum an – den Raum, den wir bis heute nutzen.

Was war Ihnen in der Arbeit mit dem Kunstquadrat besonders wichtig?

Herr Proschek: Ganz klar: das Miteinander. Wir haben uns zweimal im Monat zu Workshops getroffen, oft mit einem technischen Schwerpunkt. Am Anfang waren die Unterschiede im Können na-



türlich groß – manche hatten viel Erfahrung, andere standen ganz am Anfang. Aber alle hatten die gleiche Freude am Gestalten. Man ist sich auf Au-

lung scheuen muss. Und das Wichtigste: Die Arbeit ist immer freudig, oft auch lustig – und alle sind wissbegierig geblieben.

„Mit 85 ist es Zeit, kürzer zu treten, aber ich werde weitermachen – bewusster und selektiver.“

Ekkehard Proschek über seine künftigen Pläne

genhöhe begegnet, hat sich gegenseitig geholfen und unterstützt. Daraus ist eine sehr respektvolle Gemeinschaft entstanden, geprägt von gegenseitiger Achtung.

Welche Entwicklung haben Sie bei den Künstlerinnen und Künstlern erlebt?

Herr Proschek: Eine sehr beeindruckende. Durch dieses gemeinsame Arbeiten und Lernen haben sich alle enorm weiterentwickelt. Heute ist das Niveau so hoch, dass niemand eine gemeinsame Ausstel-

Sie haben eine klare Haltung zur Kunst formuliert: die „drei K“. Können Sie das näher erklären?

Herr Proschek: Für mich war immer entscheidend, dass ein Künstler drei Dinge mitbringt: Kreativität, Können und Kunden. Also die schöpferische Idee, die handwerkliche Umsetzung und die Aussage hinter dem Werk. Ein Bild wird immer unterschiedlich interpretiert – das ist auch gut so. Aber als Künstler sollte man selbst wissen, was man ausdrücken möchte.

Sie haben die Leitung des Kunstquadrat nach 17 Jahren übergeben. Wie haben Sie diesen Schritt erlebt?

Herr Proschek: Ich habe das Kunstquadrat bis Ende letzten Jahres geleitet – insgesamt 17 Jahre. Mit 85 Jahren war für mich der Zeitpunkt gekommen, etwas kürzer zu treten. Natürlich ist so eine Übergabe nicht ganz einfach. Aber ich bin sehr zufrieden damit, wie sich alles entwickelt hat – und ich weiß das Kunstquadrat in guten Händen.

Welche Botschaft geben Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit?

Herr Proschek: Man soll sich miteinander mögen. Die Freundschaft ist das wichtigste Bindeglied. Wenn diese Basis stimmt, dann entsteht auch gute gemeinsame Arbeit. Ich wünsche mir, dass alle weiterhin mit Feuer und Flamme dabei sind – so wie es immer war.

Ekkehard Proschek. Geboren 1941 in Flachau, war Ekkehard Proschek Lehrer und ist freischaffender Künstler in Bischofshofen. Seine künstlerische Entwicklung begann früh und begleitete ihn über seine gesamte Laufbahn – sowohl im Unterricht als auch in seiner eigenen Arbeit. Als vielseitiger Autodidakt arbeitet er in unterschiedlichen Techniken von Zeichnung und Druckgrafik bis hin zu Aquarell, Acryl und Mischformen. 2008 gründete er das Kunstquadrat Bischofshofen, das er über 17 Jahre leitete und als Plattform für Austausch und gemeinsame künstlerische Entwicklung prägte. Auch heute bleibt er künstlerisch aktiv und dem Kunstquadrat eng verbunden. www.kunst-quadrat-5500.jimdoweb.com



Ihre aktuelle Ausstellung trägt den Titel „Ein Leben mit KUNST“. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Herr Proschek: Die Ausstellung zeigt rund 15 Werke aus ganz unterschiedlichen Zyklen meines Schaffens. Es ist ein Querschnitt durch viele Jahre – unterschiedliche Techniken, unterschiedliche Themen, unterschiedliche Zugänge.

Das Titelbild „Thron der Götter“ hat eine besondere Entstehungsgeschichte. Können Sie uns davon erzählen?

Herr Proschek: Ja, dieses Bild entstand in einer Zeit, in der ich mich intensiv mit Tibet beschäftigt habe. Der chinesische Überfall auf dieses Land hat mich sehr beschäftigt und auch frustriert. Daraus entstand der Zyklus „pro Tibet“, den ich in Wien ausgestellt habe. Die Entstehung war allerdings alles andere als einfach: Der Ausstellungstermin stand bereits fest, alles war organisiert – nur die Bilder fehlten noch. Ich hatte viele Bücher und Bildbände, wunderschöne Motive – aber keine Inspiration für eigene Arbeiten. Etwa zehn Tage vor der Vernissage wusste ich: Jetzt muss ich liefern. Ich begann, die Musik von Officium laut zu hören – und plötzlich kam die Inspiration. Die

Ideen sind nur so gesprudelt. Ich habe teilweise an mehreren Bildern gleichzeitig gearbeitet: Während eine Schicht trocknete, habe ich bereits am nächsten Bild weitergemalt. So sind innerhalb einer Woche 15 Werke entstanden – mit ganz eigenen Techniken.

Was bedeutet diese Ausstellung für Sie persönlich?

Herr Proschek: Sie ist ein Rückblick – aber kein Abschluss im endgültigen Sinn. Sie zeigt einfach, was sich über viele Jahre entwickelt hat.

Wie sieht Ihre künstlerische Zukunft aus?

Herr Proschek: Ich werde auf jeden Fall weiterhin im Kunstquadrat künstlerisch aktiv sein. Gleichzeitig möchte ich meine eigene Arbeit etwas reduzieren, damit es weiterhin Freude macht. Mich interessieren nach wie vor herausfordernde Themen – Dinge, an denen ich wachsen kann und die ich beherrschen lernen möchte.

Zum Abschluss: Was bedeutet Kunst für Sie heute?

Herr Proschek: Kunst bedeutet für mich, offen zu bleiben. Immer neugierig zu sein, Neues auszuprobieren – und sich weiterzuentwickeln. Das hört nie auf. ✨

AUSSTELLUNG

- Retrospektive Ekkehard Proschek – „Ein Leben mit KUNST“
- Freitag, 15. Mai 2026 – Vernissage um 19:30 Uhr
- KUNSTQUADRAT Atelier, Gasteinerstraße 5
- 16. – 24. Mai 2026
- täglich von 16:00 bis 19:00 Uhr
- Eintritt frei – mit Getränken und Buffet.

FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, ARCHIV EKKEHARD PROSCHEK

EXPERTEN TIPP

Holzschutz leicht gemacht!



Viktoria Lackner, FARBEN STEGER

„Noch bis zum 16. Mai 2026 habt ihr die Chance, von unserer ADLER Rabattsticker-Aktion zu profitieren.“

Der Frühling erweckt uns zu neuem Leben – warum also nicht auch unseren Außenbereichen die richtige Pflege gönnen? Mit den passenden Holzpflegeprodukten lassen sich Funktion und Schönheit bewahren.



Produktempfehlung: Die Aqua 3in1 Lasur von Pullex ist die ideale Lösung für Neuanstrich und Renovierungen in wenigen Arbeitsschritten. Bei Farben Steger, Ihrem Adler Farbenmeister, erwartet Sie nicht nur eine breite Auswahl an Qualitätsprodukten, sondern auch ein erstklassiger Service und fachkundige Beratung vom Profi. **Gutes Gelingen wünscht**

Kompetenz & Service

Farben Steger

Farben • Lacke • Holzschutz • Künstler- & Dekobedarf
5600 St. Johann/Pg. • Hauptstraße 38
Tel. 06412 / 42 89 • www.farbensteger.at

Wir freuen uns über ihr LIKE!

ANZEIGE

Erfolgreicher Auftritt beim MONIN Cup 2026

Beim diesjährigen MONIN Cup 2026, der am 14. April im Hofstadl Flachau stattfand, konnten junge Talente aus ganz Österreich ihr Können unter Beweis stellen. Unter dem Motto „Timeless Twists“ galt es, klassische Aromen kreativ und zeitgemäß neu zu interpretieren. Insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten in der Kategorie „Newcomer“ gegeneinander an. Die Tourismusschule war mit zwei engagierten Schülern vertreten: Lisa Habersatter (Startnummer 9) und Maximilian Steiner (Startnummer 13). Nach intensiven Vorbereitungen präsentierten beide ihre Eigenkreationen auf höchstem Niveau. Lisa Habersatter erreichte mit ihrem „Ruby Grapefruit Bloom“ den hervorragenden 2. Platz.



FOTO: ZARR MEDIA



Gasteiner Tanzgruppen feiern große Erfolge beim Austria Dance Cup 2026

Beim Austria Dance Cup 2026 von 27. bis 29. März in Bad Ischl konnten zwei Tanzgruppen aus Gastein große Erfolge feiern. Insgesamt waren rund 100 Tänzerinnen und Tänzer – 98 Mädchen und 2 Jungs – vertreten. Die „Diversity Dance Family“ vom BORG Gastein gewann unter der Leitung von Yve Wölfler und Celina Fallner drei Silbermedaillen in den Kategorien Hip Hop, Commercial und Open. Das „Tanzstudio Natalia Petrova“ erreichte mit allen sieben Beiträgen das Podest und holte drei Gold-, drei Silber- und eine Bronzemedaille. Die jüngste Tänzerin war erst 4,5 Jahre alt, die älteste 15 Jahre.

FOTO: NICOLE RIESER

Schulprojekte der Region

12 neue diplomierte Käsekennerinnen am Elisabethinum

Am Elisabethinum wurde kürzlich ein besonderer Meilenstein gefeiert: Zwölf engagierte Teilnehmerinnen haben erfolgreich die Ausbildung zu KäsekennerInnen abgeschlossen – und das mit hervorragenden Erfolgen. Im Rahmen einer intensiven Ausbildungszeit setzten sich die angehenden KäsekennerInnen umfassend mit der Welt des Käses auseinander. Neben fundiertem Fachwissen über Herstellung, Reifung und Sortenvielfalt standen auch Sensorikschulungen, professionelle Präsentationstechniken sowie die perfekte Kombination von Käse mit Brot, Wein und anderen Begleitern auf dem Lehrplan. Dabei wurde nicht nur verkostet, sondern auch analysiert, diskutiert und mit großer Leidenschaft gelernt.



FOTO: ELISABETHINUM



Berufstitel Hofrätin für Mag. Christina Röck

Eine besondere Auszeichnung wurde kürzlich an Mag. Christina Röck, Direktorin der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Johann im Pongau, verliehen: Mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 12. März 2026 erhielt sie den Berufstitel „Hofrätin“. Die feierliche Verleihung fand am Freitag, 17. April 2026, in der Bildungsdirektion Salzburg durch Herrn Bildungsdirektor HR Dipl.-Päd. Rudolf Mair statt. Mit dieser Ehrung werden das langjährige Engagement, die fachliche Kompetenz und der besondere Einsatz von Mag. Christina Röck im Bildungsbereich gewürdigt. Als Schulleiterin prägt sie die Entwicklung der HLW St. Johann maßgeblich und setzt sich mit großem Einsatz für Bildung, Qualität und Innovation ein. Die gesamte Schulgemeinschaft freut sich über diese verdiente Anerkennung und gratuliert herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

FOTO: ELISABETHINUM



10 Jahre Klangvolles Radstadt

MUSIKFEST. Am Samstag, 9. Mai, von 10.00 bis 13.30 Uhr wird die Innenstadt unter dem Motto „Klangvolles Radstadt“ zum Musikfest. Klangwolke, musikalisches Potenzial und Freude am gemeinsamen Musizieren stehen dabei im Mittelpunkt.

Radstadt feiert ein Jubiläum. 2016 entstand die Idee in einem zweijährigen Rhythmus die Innenstadt Radstadts im Rahmen des „Klangvollen Radstadt“ in ein großes, offenes Musikfestival zu verwandeln. Es erklingt Musik an öffentlichen Plätzen, in Cafés, Hotels und am Stadtplatz – von der musikalischen Früherziehung bis zu Ensembles und Solist:innen. Seit 2016 vereint das Projekt auf Initiative von Anton Mooslechner, Direktor des

Musikum Altenmarkt-Radstadt, die musikalischen Kräfte der Stadt: alle Radstädter Schulen (vom Kindergarten bis zum BORG), das Musikum, die Stadtkapelle Radstadt sowie die Lebenshilfe Radstadt. 2024 musizierten rund 400 Schüler:innen gemeinsam – vom Kinderchor bis zum Schülerblasorchester. „Jede Schule in Radstadt hat einen Musikschwerpunkt. Die Idee war, diese Vielfalt in einem ge-

meinsamen Fest sichtbar zu machen“, so Mooslechner. Daraus entstand eines der größten musikalischen Gemeinschaftsprojekte der Region.

Klangwolke voller Musik & Gemeinschaft

Radstadt blickt auf eine lange Musiktradition zurück – von Paul Hofhaimer im 15. Jahrhundert bis zur lebendigen musikalischen Ausbildung von heute. Am 9. Mai wird diese Tradition in einer „Klangwolke“ aus Gesang, Instrumentalmusik und Gemeinschaft erlebbar. Besucher:innen können von Platz zu Platz schlendern und die Vielfalt der Ensembles entdecken. Auch die Stadtkapelle Radstadt ist Teil des Festes. Obmann-Stellvertreter Andreas Buchsteiner betont: „Die Zusammenarbeit

mit dem Musikum ist perfekt – das sind die Musikant:innen von morgen.“

Musikalische Fußgängerzone

Für das „Klangvolle Radstadt“ wird die Innenstadt für drei Stunden gesperrt und zur musikalischen Fußgängerzone. Mit dabei sind Chöre und Instrumentalgruppen aller Altersstufen, unterstützt von Cafés, Hotels und regionaler Kulinarik. Die Mitwirkung der Lebenshilfe unterstreicht den inklusiven Gedanken des Festes. Der musikalische Auftakt findet im Stadtsaal Radstadt statt: Das Landesblockflötenorchester des Musikums unter der Leitung von Mag. Peter Lackner eröffnet das Jubiläumsfest. Ein gemeinsames Schlusstück bildet den feierlichen Abschluss – welcher Song es heuer sein wird, bleibt eine Überraschung. ★



FOTOS: MUSIKUM ALTENMARKT-RADSTADT / PRIVAT



Themenabend „MS Culinarik“

Unter dem Motto „MS Culinarik – Kulinarische Reise durchs Mittelmeer“ entführte die 2. Klasse der Meisterklasse Culinarik ihre Gäste auf eine genussvolle Kreuzfahrt durch die Aromen des Südens. Mit viel Kreativität, Präzision und Leidenschaft verwandelten die Schüler:innen den Abend in ein beeindruckendes Gesamterlebnis aus Küche, Service und Inszenierung. Ein mehrgängiges Menü, inspiriert von den kulinarischen Highlights des Mittelmeerraums, bildete das Herzstück des Abends. Begleitet wurde jeder Gang von ausgewählten Weinen des Weingut Matthias Jalits aus Badersdorf, die Herr Jalits persönlich nicht nur fachkundig präsentiert, sondern auch von ihm großzügig gesponsert wurden und perfekt mit den Speisen harmonierten.



FOTO: JONAS GSALLER, SCHÜLER DER TS BAD HOFGÄSTEIN



Musical „Men in Pink“ der 4C Klasse der MMS St. Johann

Am 25. und 27. 3. ging das Musical „Men in Pink“ der 4C Klasse im Forum der MMS St. Johann über die Bühne. In einem alten Buchladen versteckt sich eine Schar friedlicher Geister vor den gemeinen Men in Pink. Dort begegnen sie dem Mädchen Jackie, mit dem sie sich verbünden, um die Men in Pink zu besiegen. Gemeinsam gelingt es ihnen, den maroden Laden wieder auf Vordermann zu bringen und ihn in eine florierende „Spukothek“ zu verwandeln. Die Schüler*Innen begeisterten mit einer witzigen, energiegeladenen und kurzweiligen Show, die vom ersten Moment an in ihren Bann zog. Ob ausdrucksstarker Tanz, kraftvoller Gesang oder mitreißende Live-Musik – die jungen Darsteller*Innen überzeugten mit ihrer „geistreichen“ Performance.

FOTO: MMS ST. JOHANN

Schulprojekte der Region

Schulsportgütesiegel – GOLD für Radstädter Schulen

Am 19. März 2026 wurden die Volksschule Radstadt, die Allgemeine Sonderschule Radstadt und die Musik Mittelschule Radstadt erneut mit dem Schulsportgütesiegel in Gold ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung fand in der Tourismusschule Klessheim statt. Bei der diesjährigen Verleihung des Schulsportgütesiegels überreichte Landesrätin Daniela Gutschl insgesamt 19 mal Gold, elfmal Silber und viermal Bronze. Landesweit verfügen bereits 57 Prozent aller Schulen im Bundesland Salzburg über diese Auszeichnung. Damit belegt unser Bundesland österreichweit den 1. Platz.



FOTO: MMS RADSTADT



Eine besondere Premiere: „Green Day“ am Elisabethinum

Zum ersten Mal fand am 5. Februar 2026 ein „Green Day“ an der Schule statt. Dabei ging es unter anderem um eine praktikable Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele, der sogenannten „global goals“, die auch im vertiefenden Ausbildungszweig „Green Logistics“ sowie bei den mehrmals im Schuljahr stattfindenden „Frei-Days“ regelmäßig behandelt werden. Das Elisabethinum konnte hochkarätige und höchst interessante Kooperationspartner:innen für den Projekttag gewinnen. Von dieser zukunftsweisenden Veranstaltung konnten Schüler:innen sowie Lehrende nicht nur viel mitnehmen, sondern alle hatten auch jede Menge Spaß dabei. Auf jeden Fall hat der „Green Day“ einen Beitrag zu einem bewussteren Umgang mit unserem Leben und unseren Ressourcen geleistet.

FOTO: ELISABETHINUM

150 Jahre Liechtensteinklamm

ST. JOHANN IM PONGAU. 150 Jahre Liechtensteinklamm werden mit der spektakulären „Klammwolke“ und neuen Einblicken in Natur, Geschichte und Inszenierung eindrucksvoll gefeiert.

Das Jahr 2026 steht ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 150 Jahre Liechtensteinklamm. Höhepunkt ist die „Klammwolke“ – eine eindrucksvolle Lichtinstallation mit musikalischer Untermalung, die die Schlucht an drei Abenden in eine einzigartige Atmosphäre taucht. Felsen, Fackeln, Spots & tosendes Wasser in Harmonie mit klassischer Musik. Mystisch, romantisch, einzigartig. Besucher erleben die Klamm dabei in völlig neuer Stimmung. Für das Gesamtkonzept ist Walter Oczlon verantwortlich. Die Klammwolke, ein beeindruckendes Kunst- und Naturschauspiel, findet am Donnerstag, den 28., Freitag, den 29. sowie Samstag, den 30. Mai statt. Der Einlass ist jeweils von 21:00



bis 23:00 Uhr möglich. Der Eintritt beträgt 19 Euro für Erwachsene und 9 Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Ein weiteres Highlight ist die neue Dauerausstellung, die spannende Einblicke in die Geschichte und Geologie der Klamm gibt. Konzipiert wurde sie von Walter Mooslechner und Gerhard Moser. Die Stadtgemeinde St. Johann lädt herzlich ein, die Liechtensteinklamm in ihrer Vielfalt zu entdecken und dieses besondere Jubiläumjahr mitzuerleben. ★

Infos

Saisonstart am 7. Mai, täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr

www.liechtensteinklamm.at

ANZEIGE FOTO: ATELIER OCZLON



ST. JOHANN IM PONGAU

Wintervarieté Amadé

Das „Winter Varieté Amadé“ kommt von 29.-31. Oktober 2026 - nach großen Erfolgen in Bad Ischl nun das 1. Mal nach St. Johann im Pongau! Das Kulturprojekt ist langfristig – für mindestens die nächsten 3 Jahre - immer Ende Oktober geplant und bringt jedes Jahr neue internationale und österreichische Künstler & Showacts in den „JO-Congress“! Die neue Show „Varieté Amadé“ ist speziell für St. Johann im Pongau choreographiert und eine Komposition von atemberaubender Artistik, internationaler Magie, verblüffenden Mental-Acts, akrobatischen Highlights und charmanter Comedy. Mit diesem neuen und einzigartigen Veranstaltungsprofil werden neue Dimensionen in der Showgestaltung im Land Salzburg präsentiert! Infos: www.wintervariete.at

FOTO: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN

ZENTRUM FÜR JUNG UND ALT

Mikado Eröffnungsfeier

Am Mittwoch, den 22. April 2026, wurde das Mikado – Zentrum für Jung und Alt – feierlich in den Räumlichkeiten des Hilfswerks eröffnet. Zahlreiche Gäste nahmen an der Segnung um 11:00 Uhr teil und nutzten anschließend die Gelegenheit zum Austausch beim Buffet sowie zur Besichtigung des neuen Hauses. Das Mikado vereint Kinderlandschaft und Seniorentageszentrum unter einem Dach und steht damit für ein gelungenes generationenübergreifendes Miteinander. Ergänzt wird das Angebot durch eine moderne Großküche, großzügige Außenflächen sowie Büroräumlichkeiten für das Hilfswerk und Pro Mente. Das Projekt wurde als wichtiger und zukunftsweisender Beitrag für die soziale Infrastruktur der Gemeinde gewürdigt. Bürgermeisterin Eveline Huber zeigte sich erfreut über die erfolgreiche Umsetzung und die positive Resonanz der Besucherinnen und Besucher.



FOTO: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN

Muttertagsgrüße aus den Gemeinden

MUTTERTAG 2026. Die Bürgermeister*innen und Gemeindevertretungen im Pongau und Ennstal senden herzliche Grüße und wünschen allen Müttern einen wundervollen Muttertag am 10. Mai 2026.



Hüttau. Bürgermeister Bergmüller Rupert und die Gemeindevertretung von Hüttau wünschen allen Müttern einen schönen Muttertag.



Mühlbach am Hochkönig. Bürgermeister Willi Bodner und die Gemeindevertretung von Mühlbach am Hochkönig sprechen allen Müttern ein großes „DANKE“ aus und wünschen einen schönen Muttertag.



Radstadt. Zum Muttertag von Herzen alles Gute, Zeit zum Genießen und liebevolle Momente mit der Familie wünschen die Gemeindevertretung von Radstadt mit Bürgermeister Harald Gappmaier.



Altenmarkt. Die Marktgemeinde Altenmarkt mit Bürgermeister Mag. Josef Steger wünscht allen Müttern einen besonders schönen Muttertag im Kreise ihrer Familien und Liebsten.



Goldegg. Bürgermeister Hannes Rainer und die Gemeindevertretung von Goldegg bedanken sich bei allen Müttern für ihre bedingungslose Bereitschaft, für ihre Familien da zu sein, und wünschen allen Müttern einen schönen Muttertag.



Untertauern. Bürgermeister Johann Habersatter und die Gemeindevertretung von Untertauern sprechen allen Müttern ein großes „Danke“ aus und wünschen einen schönen Muttertag.



St. Martin. Einen wunderschönen Muttertag und eine entspannte Zeit mit der Familie wünscht die Gemeindevertretung von St. Martin mit Bürgermeister Hannes Schlager.



Filzmoos. „Eine Mama kann vieles ersetzen, aber niemand kann eine Mama ersetzen.“ Alles Gute zum Muttertag wünschen die Gemeindevertretung Filzmoos und Bürgermeister Josef Hofer.



St. Johann im Pongau. Bürgermeisterin Eveline Huber und die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau wünschen allen Müttern einen wunderschönen Muttertag!



Bischofshofen. „Was Mütter leisten, ist unbezahlbar.“ Herzlichen Dank an alle Mütter für Ihr großartiges Wirken. Einen schönen Muttertag wünschen Bürgermeister Hansjörg Obinger und die Gemeindevertretung von Bischofshofen!



St. Veit im Pongau. Bürgermeister Manfred Brugger und die Gemeindevertretung von St. Veit im Pongau wünschen allen Müttern einen schönen und erholsamen Muttertag!



Wagrain. Die besten Wünsche zum Muttertag von Bürgermeister Axel Ellmer und der Gemeindevertretung Wagrain.



Flachau. Der Muttertag ist der beste Tag dem liebsten Menschen zu sagen wie gern man ihn hat. Die Gemeindevertretung von Flachau mit Bürgermeister Thomas Oberreiter wünscht allen Müttern einen schönen, erholsamen und friedlichen Muttertag!

FOTOS: FREEPK.COM, PRIVAT, PEDRO SALVADORE, LORENZ, MASSER, ATELIER OCLZON, FOTOWERKSTATT/LIEBHERR, MANUEL HORN, ELISABETH FOTOGRAFIE

MUTTERTAG

JENSEITS DER BLUMEN. Am Muttertag stehen Blumensträuße, Pralinen und liebe Worte im Mittelpunkt. Doch hinter diesem einen Tag im Jahr steckt eine Realität, die oft unsichtbar bleibt: Stundenlange Betreuung, Organisation, Haushaltsarbeit – und das meist neben einem Beruf. Wie viel leisten Mütter tatsächlich im Alltag? Und wie sieht ihr Leben jenseits von Klischees aus?

Zahlen aus Österreich

Ein Blick auf aktuelle Zahlen aus Österreich zeigt ein klares Bild: Mütter arbeiten oft genauso viel wie Väter – aber unter völlig anderen Voraussetzungen. Sie haben weniger Freizeit, übernehmen den Großteil der unbezahlten Arbeit und tragen einen erheblichen Teil der Verantwortung im Familienalltag. Diese Seite zeigt keine Meinungen, sondern Fakten. Zahlen, die sichtbar machen, was sonst oft übersehen wird – und die dem Muttertag eine neue Perspektive geben.

**4 Stunden
19 Minuten**

leisten Frauen im Schnitt täglich an unbezahlter Arbeit in Österreich!

Männer hingegen nur 2 Stunden 29 Minuten.

6 Wochen weniger Freizeit pro Jahr

Mütter haben im Schnitt **36 Minuten weniger Freizeit** täglich als Väter – das entspricht rund 218 Stunden oder etwa **6 Arbeitswochen pro Jahr**.

Alleinerziehend = meist Mutter
83%

aller Ein-Eltern-Haushalte in Österreich werden von Frauen geführt.

Über 9,5 Stunden pro Tag

So viel Zeit investieren Mütter mit kleinen Kindern in unbezahlte Betreuung und Haushalt.

76,1 %
der Mütter arbeiten Teilzeit

76,1 % der Frauen mit Kindern unter 15 Jahren arbeiten Teilzeit – bei Männern sind es nur 7,4 %.

Bei Frauen mit Kindern sind durchschnittlich **7 Stunden 20 Minuten** pro Tag Kinder in ihre Aktivitäten eingebunden.

Kinderbetreuung bleibt Frauensache

Nur 4,1 % aller Kinderbetreuungsgeld-Tage in Österreich werden von Männern genutzt.

Im Schnitt **416**
Tage in Karenz

Mütter sind im Schnitt 416 Tage in Karenz – Väter nur etwa 9 Tage.

FOTOS: FREEPIK.COM / DRAZEN ZIGIC
QUELLEN: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG 2021/22, VERÖFFENTLICHT 2023, STATISTIK AUSTRIA, GENDER-STATISTIK 2025, STATISTIK AUSTRIA, MIKROZENSUS-ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG 2024, ARBEITERKAMMER / AW-BLOG, ANALYSE BASIEREND AUF STATISTIK AUSTRIA, 2023, MOMENTUM INSTITUT, BASIEREND AUF STATISTIK AUSTRIA-DATEN, 2023

Padel-Boom erreicht Flachau

TRENDSPORT. Mountain Padel startet als neuer Sport-Hotspot in Flachau.

Flachau erweitert sein Freizeitangebot um eine dynamische Trendsportart: Mit „Mountain Padel“ bringen die Einheimischen Daniel Wieser, Manuel Söllner und Markus Söllner Padel in die Region und schaffen damit einen neuen Hotspot für Sportbegeisterte. Zwei moderne Premium-Courts mit Flutlichtanlage, Lounge-Bereich und weiteren Serviceangeboten stehen Einheimischen wie Gästen zur Verfügung. Die Eröffnung fand am 26. April statt und markierte den offiziellen Start des Projekts. Von Beginn an geht es dabei um mehr als nur Spielflächen. Mountain Padel soll ein lebendiger Treffpunkt für Sport,

Austausch und Community werden. Neben dem freien Spielbetrieb sind Turniere, Trainings, Workshops und Events geplant, die das Angebot zusätzlich bereichern. Die drei Gründer sind selbst zertifizierte

Padel-Trainer und bringen ihre Erfahrung direkt auf den Court. Padel begeistert europaweit durch seine einfache Lernbarkeit, schnelle Erfolgserlebnisse und den starken sozialen Charakter. Gespielt wird zu viert,

wodurch Begegnung und Gemeinschaft ganz automatisch entstehen. Mit Mountain Padel trifft Flachau den Zeitgeist und schafft einen neuen Ort für Bewegung, Lifestyle und gemeinsame Erlebnisse. Am 14. Mai findet zudem eine Einweihungsfeier statt, bei der Interessierte die Möglichkeit haben, Padel-Tennis kostenlos auszuprobieren und die neue Anlage in entspannter Atmosphäre kennenzulernen. ★



FOTO: PRIVAT, FREEPIK.COM

Wintersaison 2025/26 im Gasteinertal



Die Wintersaison 2025/26 im Gasteinertal war geprägt von einem neuen Höchstwert bei den Ankünften, guten Pistenbedingungen über die gesamte Saison hinweg – insbesondere zu Saisonbeginn und im Frühjahr – sowie einer sehr positiven ersten Bilanz des neuen Angebots ÖBB-Transfer für die letzte Meile. Die Tourismusregion Gasteinertal blickt auf eine erfolgreiche Wintersaison zurück: 1,32 Millionen Nächtigungen im Zeitraum von November 2025 bis April 2026 (inklusive aktueller Buchungen bis Saisonende) bedeuten das stärkste Winterergebnis seit der Corona-Pandemie. Bei den Ankünften wurde mit 261.160 Gästen bereits vor dem statistischen Ende der touristischen Saison ein neuer Höchstwert im Wintervergleich erreicht. Die Entwicklung zeigt einen bekannten Trend: Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer leicht zurückgeht, gelingt es gleichzeitig, mehr Gäste für einen Aufenthalt im Gasteinertal zu gewinnen.

FOTO: CHRISTOPH OBERSCHNEIDER

POSITIVE BILANZ

Ski amadé

Der Skiverbund zieht nach der Wintersaison 2025/26 eine erfreuliche Bilanz. 40 Prozent der Mehrtageskarten online gekauft. Besonders die starke Nachfrage bei Familien- und Jugendangeboten, wie dem Junior Weekend Bonus, dem Familienbonus und weiteren Aktionen, zeigt, dass zentrale Angebote von Ski amadé bei den Gästen auf großes Interesse gestoßen sind. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Saison wider und bestätigt den hohen Stellenwert familienorientierter Angebote innerhalb von Ski amadé. Mit Snowparks, Funslopes, FuncrossStrecken, Zeitmessstrecken und vielen weiteren Angeboten bietet Ski amadé ein abwechslungsreiches Erlebnis für Familien.



FOTO: SKI AMADE

Filzmooser Gipfelroas

FILZMOOS. Bergmarathon mit über 4 Gipfel, 42,2 km und 3.200 hm, am Samstag, 20. Juni 2026 in Filzmoos

Das Austrian Trailrunning Center, liegt malerisch eingebettet zwischen der imposanten Bischofsmütze und dem mächtigen Dachstein, inmitten majestätischer Berge, leuchtenden Almwiesen, dunklen Bergwäldern, rauschenden Wildbächen und stillen Bergseen, in einer perfekten Höhenlage für Trailrunning von 1.000 bis 2.500 Metern, in Filzmoos.

Filzmooser Gipfelroas

Der Bergmarathon – Filzmooser Gipfelroas, über 4 Gipfel, 42,2 km und 3.200 hm, am Samstag, 20. Juni

2026, ist ein Boutique Lauf in der Bergsport Region Filzmoos für Gleichgesinnte und Freunde des Laufsports, ganz

ohne Leistungsdruck und Zeitnehmung. Einfach nur aus Lust an der Freude am Laufen in den Bergen. ★



ANZEIGE FOTO: ANGELA JÄGER / WWW.FILZMOOS.AT



Anmeldung & Information:
Austrian Trailrunning
Center Filzmoos
info@filzmoos.at
06453 8235
www.filzmoos.at/berglauf

DREI GROSSE YOGA-EVENTS

in Gastein

Drei große Yoga-Events mit internationalen Lehrenden bieten 2026 im Gasteinertal vielfältige Möglichkeiten für eine gesundheitsorientierte Auszeit vom Alltag. Den Auftakt macht der Yogafrühling Gastein von 4. bis 14. Juni mit über 300 Einheiten. Die Programm-Highlights reichen von der großen Eröffnung am Berg über vielfältige Outdoor-Einheiten, Atem- und Meditationsformaten bis hin zu speziellen Angeboten wie „Yoga & Jodeln“ oder „Stressmanagement“. Von 24. bis 30. August folgt mit dem union Yoga Festival der zweite Höhepunkt mit über 100 Workshops für alle Levels. Der Yoga-herbst Gastein von 16. bis 26. Oktober legt den Fokus in der herbstlichen Berglandschaft auf sanfte Yogastile, Achtsamkeit und Regeneration.



FOTO: MARKTL PHOTOGRAPHY



GROSSE HAUSMESSE

bei Viterma

Viterma lud am 24. und 25. April jeweils von 9 bis 17 Uhr zur großen Hausmesse an zahlreichen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein. Anlass war ein besonderer Meilenstein: Bereits 40.000 Badezimmer wurden mit dem innovativen Sanierungssystem des Unternehmens renoviert. Besucherinnen und Besucher konnten sich vor Ort über barrierefreie und pflegeleichte Badlösungen informieren, hochwertige Produkte aus eigener Fertigung kennenlernen und persönliche Beratungsgespräche nutzen. Ein besonderes Highlight war das Gewinnspiel, bei dem eine komplette Badsanierung im Wert von 40.000 Euro verlost wurde. Viterma steht für schnelle, nachhaltige Badrenovierungen mit fugenlosen, langlebigen Materialien, 10 Jahren Garantie und transparenten Festpreisangeboten.

FOTO: VITERMA



LIENBACHER

Wohlfühlen mit Licht und Sonne
www.lienbacher.info



Funksteuerung Somfy io kostenlos!

Bestehend aus Funkempfänger und Handsender.
Aktion gültig von 01. - 31. Mai 2026
beim Kauf einer neuen, hochwertigen Markise.



weinor



LIENBACHER

Wohlfühlen mit Licht und Sonne



Sonnen- & Sichtschutz nach Maß

Bleibende Schönheit –

Beim Markisenkauf zahlt sich Qualität auf Dauer aus:

Sonne, Wind, Feuchtigkeit und Frost - Markisen an der Hausfassade, über dem Balkon oder der Terrasse sind ständig den Kapriolen der Witterung ausgesetzt. Auf Billigware sollte man deshalb verzichten. Denn wie gut die Technik nach Jahren noch funktioniert, wie sicher das Gestell am Haus befestigt ist, wie korrosionssicher die tragenden Teile sind und ob das Markisentuch lange seine Strahlkraft behält, hängt wesentlich von der Qualität des gewählten Produktes ab.

Betrachtet man beispielsweise das verwendete Markisentuch, zeigen sich oft große Unterschiede. Die ausgewählten Qualitätsmarkisen der Firma Lienbacher werden ausschließlich mit Tüchern, deren Faden spinndüsengefärbt ist bespannt. Dies bedeutet, dass die Farbpigmente in die Faser kommen, noch bevor sie zum Faden gesponnen wird. Dadurch ist die Farbstabilität deutlich besser als bei Markisentüchern, die erst nachträglich eingefärbt werden.

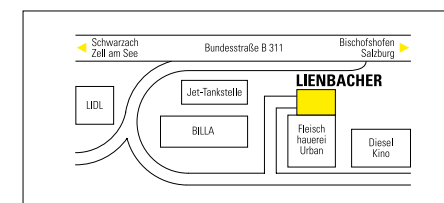
Auch in Sachen Befestigung bietet der vom Fachmann montierte Sonnenschutz klare Vorteile, denn die Profis der Firma Lienbacher wissen genau, worauf es bei einer sicheren Verankerung ankommt und wo Schwachstellen auftreten können. Von der Befestigung in Eigenregie ist dringend abzuraten, denn dann bestehen in der Regel keine Garantieansprüche.

Wohlfühlen mit Licht und Sonne, dies ist die Firmenphilosophie der Firma Lienbacher bereits in der 2. Generation. So werden mit großem Erfolg zahlreiche, zufriedene Kunden konsequent betreut! Lassen auch Sie sich vom Chef persönlich beraten, welcher Sonnenschutz für ihren Zweck der richtige ist. Die Firma Lienbacher bietet maßgeschneiderte Lösungen an, die genau zu ihren Bedürfnissen passen. Mit Zusatzausstattungen wie LED-Beleuchtung oder Outdoor-Heizung wird ihre Markise zu einem Unikat.

Entdecken sie ihren Liebesschatten und vieles mehr im großzügig gestalteten Schau- und Beratungsräum der Firma Lienbacher, wir beraten Sie gerne!

**Markus Lienbacher
Sonnenschutz & Sicherheitstechnik**

A-5600 St. Johann im Pongau · Bundesstraße 16
Tel. 06412 / 8952 · info@lienbacher.info · www.lienbacher.info



SCHLÜSSELDIENST
Sicherheitszylinder · Schließanlagen
Planung · Service · Montage · Reparatur

OPTIMALE SICHERHEITSTECHNIK

INTERVIEW

No Time: Leben für den Kampf

ELIAS ERBER. Mixed Martial Arts ist für Elias „No Time“ Erber weit mehr als nur ein Sport. Es ist Struktur, Disziplin und Lebensinhalt – ein Alltag, der sich fast ausschließlich um Training, Regeneration und Weiterentwicklung dreht. Schon früh geprägt von Ehrgeiz und dem Einfluss seines Vaters, entschied sich der Salzburger konsequent für diesen Weg. Nach Erfolgen im Amateurbereich und dem gelungenen Start ins Profilager verfolgt der 23-Jährige nun ein klares Ziel: den Einzug in die UFC. Im Interview spricht er über Zweifel, mentale Stärke und den Preis eines kompromisslosen Lebens für den Sport.



Du wirst oft als extrem fokussiert beschrieben – wer ist Elias Erber abseits des Käfigs?

Elias: Abseits des Käfigs gibt es eigentlich nicht viel (haha). Ich trainiere, esse, schlafe – Sonntag ist Rest Day und am Montag beginnt das Ganze wieder von vorne. Deshalb auch der Spitzname „No Time“ – keine Zeit für Blödsinn. Die wenige Zeit, die ich habe, verbringe ich gerne mit meinen Freunden und meiner Familie. Ich koche und esse sehr gerne und habe seit Neuestem auch einen Kochkanal auf Instagram („notime_cooking“), wo ich gesunde und einfache Rezepte poste, aber auch meine Lieblings-Cheatmeals und Nachspeisen.

Gab es Momente, in denen du gezweifelt

hast, ob dieser Weg der richtige ist?

Elias: Ich glaube, jeder, der ehrlich zu sich selbst ist, zweifelt oft an sich – vor allem, wenn man „noch nichts“ erreicht hat in dem, was man machen will. Deshalb habe ich anfangs lange niemandem erzählt, dass ich den Sport überhaupt ausübe. Lustige Geschichte dazu: Ich habe keinem meiner Uni-Kollegen erzählt, dass ich bei der Weltmeisterschaft starte. Als ich dann nach einer Woche wieder zurück war, fragten mich alle, was ich gemacht habe. Dann erzählen zu können, dass ich bei der WM war und diese noch dazu gewonnen habe, war sehr amüsant. Ich habe zwar immer schon sehr viel trainiert, aber dass ich wirklich davon leben will, habe ich erst spät entschieden.

Du hast schon als Kind mit Kampfsport begonnen – hattest du damals schon das Ziel, Weltmeister zu werden?

Elias: Ich war als Kind schon extrem ehrgeizig und wollte überall alles gewinnen, aber konkret an einen Weltmeis-

tertitel habe ich damals nie wirklich gedacht.

Dein Karriereweg ist nicht klassisch (z. B. Dachdecker-Ausbildung): Wie wichtig war dieser „bodenständige“ Hintergrund für dich?

Elias: Sehr wichtig. Das war wohl die schlimmste Zeit in meinem Leben, aber so etwas härtet einen ab. Jedes Mal, wenn ich mal keine Lust habe zu trainieren, denke ich daran, dass ich jetzt genauso draußen am Dach sein könnte – im Winter Schnee schaufeln oder im Sommer bei 40 Grad Bitumen ausrollen. Dann ist die Motivation sofort wieder da.

Was war der schwierigste Moment auf deinem Weg bis zum Weltmeistertitel?

Elias: Ich würde sagen, das war mein erster Kampf. Ich habe alles auf eine Karte gesetzt, meine Lehrstelle gewechselt, bin von zu Hause weggezogen in ein anderes Bundesland und habe in einem Jugendheim gewohnt – alles, damit ich bessere Trainingsmöglichkeiten habe. Bereits vor dem Kampf wollte mir jeder ausreden, dass das eine schlechte Idee ist und ich keine Zukunft in diesem Sport

FOTOS: ELIAS ERBER

habe (alle außer meinem Papa). Erster Kampf – und ich verliere nach 30 Sekunden. Da kann man sich denken, was das mental mit einem macht. Die Stimmen von denen, die mir das Ganze ausreden wollten, sind natürlich noch lauter geworden. Aber aus irgendeinem Grund habe ich trotzdem weitergemacht. Es hat sich einfach richtig angefühlt.

MMA wird oft falsch verstanden – was würdest du Menschen sagen, die den Sport nur als „Schlägerei“ sehen?

Elias: Wenn jemand das behauptet, weiß ich sofort, dass die Person keine Ahnung vom Sport hat und höchstens ein paar Highlight-Videos kennt.



Natürlich verstehe ich den ersten Eindruck: Zwei Leute bekämpfen sich ohne T-Shirt in einem Käfig – für ein ungeschultes Auge wirkt das schnell brutal. Meiner Meinung nach gibt es jedoch kaum einen

Sport, der facettenreicher ist. Man muss Disziplinen wie Boxen, Kickboxen, Ringen und Judo einzeln meistern und diese dann nahtlos kombinieren. Jeder Kämpfer hat seinen eigenen Stil, seine Stärken und

Schwächen. In der Vorbereitung wird dann eine Strategie ausgearbeitet, wie man den Gegner möglichst effizient und mit minimalem Risiko besiegen kann. Dafür braucht es ein gutes Trainerteam. ➤

DAfi: Großspeicher für effiziente Energienutzung

IHRE EXPERTEN AUS EBEN IM PONGAU. Die Energiewende verändert massiv, wie Betriebe Energie erzeugen und wirtschaftlich nutzen. Immer mehr Unternehmen setzen auf Photovoltaik zur Eigenstromproduktion, doch die Erzeugung und der reale Verbrauch stimmen zeitlich oft nicht überein.

Wir entwickeln und integrieren maßgeschneiderte Energiesysteme, die Photovoltaik, Großspeicher und Verbrauchssteuerung intelligent miteinander vernetzen. Unser Ziel ist es, Ihre Energie genau dann bereitzustellen, wenn sie im Betrieb tatsächlich benötigt wird. Gerade in Branchen mit stark schwankendem Energiebedarf wie der Hotellerie oder dem Gewerbe – man denke an die Stoßzeiten in der Küche, im Wellnessbereich oder durch die Zunahme von E-Mobilität – entstehen teure Lastspitzen. Unse-

re DAfi-Großspeicher fangen diese Spitzen gezielt ab und sorgen so für einen deutlich gleichmäßigeren und damit günstigeren Energieverbrauch. Zusätzlich lassen sie sich hocheffektiv für das sogenannte Peak Shaving einsetzen, wodurch Sie Ihre Netzkosten massiv reduzieren können.

Smartfox Energiemanagement
Das Herzstück unserer Anlagen ist das hausinterne Smartfox Energiemanagementsystem. In Kombination mit unseren Speichern werden alle Energieflüsse in Ihrem Betrieb vollautomatisch optimiert. Überschüssiger Strom wird nicht einfach einge-

speist, sondern intelligent in Speicher, Warmwasser oder E-Ladestationen gelenkt. Mit DAfi sichern Sie sich Unabhängigkeit und maximale Rentabilität. ★



DAfi GmbH
Niedernfritzerstraße 120
5531 Eben im Pongau
Tel.: +43 6458 / 20160
verkauf@dafi.at
www.dafi.at



ANZEIGE FOTOS: DAfi GMBH

Elias mit Trainer Vinc (l.) und mit seinem Papa (r.).



MMA ist wie ein hochklassiges Schachspiel mit physischen Konsequenzen – für mich die Königsdisziplin im Kampfsport.

Wie gehst du mit Druck um, gerade bei internationalen Turnieren?

Elias: Meditieren, visualisieren, Atemübungen, Eisbaden. „Where there is preparation, there is no fear.“ Ich gebe in meiner Wettkampfvorbereitung immer alles. Wenn ich dann beim Kampf bin, weiß ich genau: Ich habe alles in meiner Macht Stehende getan, um bestmöglich vorbereitet zu sein. Danach gebe ich mein Bestes, glaube an Gottes Plan – und der Rest ist Schicksal. Mehr kann ich ohnehin nicht machen. Ein bisschen Glück gehört natürlich auch dazu.

Welche Rolle spielt mentale Stärke im Vergleich zur physischen Vorbereitung?

Elias: Meiner Meinung nach steht die mentale Stärke über allem. Egal wie perfekt die Vorbereitung ist oder wie stark ich im Training performe – es bringt alles nichts, wenn ich mit dem Druck nicht umgehen kann

und die Leistung am Tag X nicht abrufe.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus?

Elias: Ich stehe eigentlich jeden Tag um 7:30 auf (die Zeiten, in denen ich um 5:00 aufstehen musste, um vor der Arbeit zu trainieren, sind Gott sei Dank vorbei). Dann mache ich Atemübungen/Meditation, danach Mobility, Frühstück, Vormittagseinheit, Mittagessen, Power Nap, kleine Mahlzeit + Kaffee, Einheit Nummer 2. Danach leite ich das Jugendtraining, helfe nach der letzten Abendinheit, das Gym zu putzen, dann Abendessen, 15



Minuten Nadelmatte – und um 22:30 gehe ich schlafen.

Was ist dein härtestes Training?

Elias: Puh, ich würde sagen Stiegenlaufen bei der Schanze oder das Assault Bike.

Gibt es Rituale vor oder nach dem Training?

Elias: Für die Recovery: Eisbaden, Sauna, Mobility, Höhenkammer – und am allerwichtigsten: genügend Schlaf.

Wie beeinflusst dein Vater deine Karriere? Gibt es Konflikte zwischen Trainer und Vater?

Elias: Mein Papa ist auf jeden

Fall eine große Inspiration und Motivation für mich. Früher war er mein Trainer, heute beobachtet er meinen Fortschritt eher von außen und unterstützt mich, wo er kann.

Welche Werte hat er dir mitgegeben?

Elias: Mein Papa ist noch von der alten Schule – ein richtig zäher Hund. Er hat mir beigebracht, immer weiterzumachen, niemals aufzugeben, egal was passiert. Glaub an dich und glaub an Gott. Nichts ist unmöglich – David gegen Goliath.

War es dein Ziel, Weltspitze

Elias Erber. Der aus Bischofshofen stammende Mixed-Martial-Arts-Kämpfer Elias Erber hat sich in kurzer Zeit an die internationale Spitze im Amateurbereich gekämpft. Der 23-Jährige ist Amateur-Welt- und Europameister, mehrfacher Medaillengewinner (u. a. EM-Silber, WM-Bronze) und wurde als gewichtsklassenübergreifend bester Amateurlämpfer der Welt ausgezeichnet. Seine Bilanz: 28 Siege bei 5 Niederlagen. Nach dem Wechsel ins Profilager im Jahr 2025 blieb er auch dort ungeschlagen (2:0) und gewann sein Debüt in Runde eins. Seine sportliche Laufbahn begann mit Judo, führte über Skispringen, Fußball sowie Parkour und Freerunning und schließlich zum MMA. Heute lebt er nach dem Prinzip „No Time“ – mit klarem Fokus auf sein großes Ziel: die UFC.

Instagram: @elias.erber

Instagram: @notime_cooking

FOTOS: ELIAS ERBER

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK



AUSZEIT FÜR ANGEHÖRIGE: ENTLASTUNGSDIENST DES HILFSWERK SALZBURG

Pflegende Angehörige leisten jeden Tag unglaublich viel. Der Entlastungsdienst des Hilfswerk Salzburg schenkt wertvolle Pausen: Eine erfahrene Betreuungskraft kommt nach Hause und übernimmt stundenweise die Betreuung – damit wieder Zeit für sich selbst entsteht.

Das bietet Entlastung im Alltag:

- Unterstützung bei der Alltags- und Freizeitgestaltung
- Aktivierung & Mobilisierung
- Gespräche & Gesellschaft
- Begleitung bei kleinen Ausflügen

Voraussetzungen:

- Gleicher Wohnsitz wie die zu betreuende/pflegende Person
- mind. Pflegegeldstufe 3 (Bei Demenz bereits ab Pflegegeldstufe 1 möglich.)
- Wohnsitz im Land Salzburg

Leistbar:

- 11 € pro Stunde exkl. Wegpauschale

Flexibel & gut planbar:

- Mo–Sa, 07:00–22:00 Uhr
- 3–6 Stunden pro Einsatz
- bis zu 10 Std./Monat (ab Pflegestufe 5 bis zu 20 Std./Monat)

Gut zu wissen:
Unterstützung bei der Antragstellung ist inklusive.



Jetzt unverbindlich informieren:

0662 43 47 02

office@salzburger.hilfswerk.at

hilfswerk.at/salzburg

Gefördert von



WEEKEND MAGAZIN | 35

im Amateurbereich zu werden?

Elias: Nicht wirklich. Anfangs habe ich den Sport nur als Ausgleich gemacht, um Aggressionen abzubauen. Danach wollte ich einen Kampf bestreiten – und dann von Kampf zu Kampf immer mehr erreichen.

Was ist der größte Unterschied zwischen Amateur- und Profi-MMA?

Elias: Die Handschuhe sind etwas dünner, es wird ohne

ner. Alles andere als ein vorzeitiges Finish wäre eine Enttäuschung gewesen.

Wie realistisch ist dein UFC-Ziel?

Elias: Ende 2028, Anfang 2029 bin ich in der UFC!

Was fehlt dir noch zur Weltspitze?

Elias: Das ist schwer zu sagen. Ich bin 23 Jahre alt, also werde ich in den nächsten Jahren körperlich sicher noch stärker. Alles kann man in diesem



Was hast du durch den Sport „verloren“?

Elias: „Verloren“ ist ein hartes Wort. Es zwingt mich ja keiner zum Trainieren – ich mache das freiwillig. Anfangs, vor allem in den Sommerferien, habe ich mir schon öfter gedacht, ich würde lieber mit meinen Freunden rausgehen. Aber jetzt, wenn ich zurückblicke, bin ich froh, dass ich die Zeit ins Training investiert habe.

Gibt es Dinge, die du nachholen möchtest? Was motiviert dich an schlechten Tagen?

Elias: Eigentlich nicht. Ich lebe mein Traumleben: Ich trainiere zweimal am Tag, bereise die Welt und bin von Leuten umgeben, die ich sehr gerne habe. Wenn ich mal nicht motiviert bin, mache ich mir bewusst, wie schön mein Leben ist und welches Privileg ich habe, jeden Tag trainieren zu dürfen.

Spürst du das unterschiedliche Image von MMA in Europa?

Elias: Vor allem bei uns in Österreich gibt es immer noch genug Leute, die nicht einmal wissen, was MMA ist. Aber man merkt schon, dass der Sport extrem im Hype ist und immer populärer wird.

Fühlst du dich als Vorbild?

Elias: Auf jeden Fall, und das ist mir auch sehr wichtig. Ich freue mich immer über Nachrichten von jungen Sportlern – besonders, wenn ich jemanden motivieren oder inspirieren konnte.

Wie wichtig ist Social Media für deine Karriere?

Elias: Sehr wichtig. Vielen Sponsoren geht es leider mehr um die Reichweite als um die sportlichen Erfolge. Mehr Reichweite bedeutet mehr Sponsoren – und folglich auch mehr Einnahmen. ★

WORDRAP

- **Härtester Gegner bisher?** Safar Rashidov
- **Lieblingsdisziplin im MMA?** Jiu Jitsu
- **Musik vor dem Kampf?** Ambitionz Az a Ridah - Tupac
- **Größter Traum außerhalb des Sports?** Eigenes Café/Restaurant
- **Ein Wort, das dich beschreibt?** Hartnäckig



Schienbeinschutz gekämpft, die Rundenzeit steigt von 3x3 Minuten auf 3x5 Minuten, das Regelwerk ist etwas offener – und als Profi wird man fürs Kämpfen bezahlt :)

Dein Profi-Debüt hast du schnell gewonnen – Erleichterung oder Bestätigung?

Elias: Ganz ehrlich: In meinem Profi-Debüt wusste ich, dass ich besser bin als mein Geg-

Sport sowieso nicht lernen, aber ich muss auf jeden Fall noch etliche Stunden in jede einzelne Disziplin investieren, um jeden noch so kleinen Fehler auszubessern.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

Elias: In 5 Jahren bin ich in der UFC, kurz vor meinem ersten Titelkampf.

Erfolgreicher 5. #Pinktable

OBERTAUERN. 180 Gäste feierten, genossen und sammelten beeindruckende 94.501,-€ für die Krebshilfe am 11. April in Obertauern.

Das Am 11. April 2026 wurde auf der Kring-salm in Obertauern ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: Der 5. #Pinktable verwandelte die verschneite Bergkulisse erneut in eine einzigartige Charity-Bühne – und setzte dabei neue Maßstäbe. Bei strahlender Stimmung nahmen 180 Gäste an der festlich gedeckten, wohl längsten Tafel im österreichischen Hochgebirge Platz. Kulinarische Highlights, bewegende Begegnungen und ein hochkarätiges Unterhaltungsprogramm machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis – und zu einem großen Erfolg für den guten Zweck.

94.501 Euro für den guten Zweck gesammelt

Der Einsatz aller Beteiligten wurde eindrucksvoll belohnt: Insgesamt 94.501 Euro konnten im Rahmen des diesjährigen #Pinktable gesammelt werden. Der gesamte Erlös kommt – wie in den vergangenen Jahren – zu 100 % dem

Soforthilfe-Fonds der Krebshilfe Salzburg und der Aktion Pink Ribbon der Österreichischen Krebshilfe Salzburg zugute. Initiatorin Manuela Krings zeigt sich überwältigt: „Was wir heuer gemeinsam erreicht haben, ist einfach unglaublich. Dieser Betrag zeigt, wie stark der Zusammenhalt

und die Hilfsbereitschaft sind. Jeder einzelne Beitrag hilft, krebskranke Frauen direkt zu unterstützen.“

Entertainment

Auch 2026 wurde den Gästen ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm geboten. Für musikalische Highlights sorgten ein mitreißender DJ, der für ausgelassene Stimmung sorgte, Klavierspieler Simon Stadler, der mit gefühlvollen Klängen begeisterte, Schlagerstar Udo Wenders, der das Publikum zum Mitsingen brachte, sowie Sebastian Grimus, der mit seiner Performance für besondere Momente sorgte. ★



ANZEIGE FOTO: SARAH KARNER PHOTOGRAPHY



Raiffeisen Salzburg

JA ZUM BONUS.

Mehr Konto. Mehr Vorteile: Jetzt Raiffeisen Jahres-Bonus sichern.



WIR MACHT'S MÖGLICH.



Werden Sie zum Natur-Forscher für Biodiverciti!

NATURSCHUTZBUND. Der Naturschutzbund ruft alle Gartler*innen dazu auf, beim „Biodiverciti-Projekt“ mitzumachen, Gartenarten zu melden und die Biodiversität vor der eigenen Haustüre zu erforschen und zu fördern.

Das klassische Zeichen für den Beginn des Vollfrühlings ist die Blüte des Kulturapfels (*Malus domestica*). Mit seinen zarten, weißen bis rosafarbenen Blüten prägt er nicht nur Gärten und Streuobstwiesen, sondern dient auch als verlässlicher phänologischer „Zeiger“. Doch nicht nur Obstbäume stehen gerade in voller Pracht: In den Auwäldern überzieht der Bärlauch (*Allium ursinum*) den Boden mit einem dichten Teppich aus weißen Sternblüten. An Waldrändern und entlang von Bächen leuchtet die Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) in kräftigem Rosa und lockt zahlreiche Bestäuber an. Auf Wiesen erscheinen die ersten Margeriten (*Leucanthemum ir-*

cutianum), während Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) ihre frischen Blätter entfalten. Aber nicht nur die Pflanzen stehen in vollem Saft, auch in der Tierwelt herrscht reges Treiben: Die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) und der Siebenschläfer (*Glis glis*) beenden ihren Winterschlaf. Igel sind wieder unterwegs. Eine Vielzahl an Bestäubern schwirrt umher: Hummelköniginnen beginnen mit der Heranzucht ihrer Völker und auch alle anderen Wildbienen sind wieder aktiv. Ebenso typisch für den Vollfrühling ist der markante Ruf des Kuckucks (*Cuculus canorus*). Nach seiner Rückkehr aus den südlichen Überwinterungsgebieten,

vor allem aus Zentralafrika, machen die Tiere bereits sehr früh auf sich aufmerksam, um sich rechtzeitig paaren und ihre „Kuckucks-Eier“ in die von ihnen ausgewählten Fremdnester legen zu können. Dabei sind sie stark von der Entwicklung ihrer „Wirtsvögel“, wie Teichrohrsänger und Mönchsgrasmücke, abhängig. Seit Jahrhunderten gilt der Ruf des Kuckucks als verlässlicher Hinweis darauf, dass der Winter endgültig überwunden ist. Die Phänologie beschreibt regelmäßig wiederkehrende Erscheinungen in der Natur oder alljährlich zu beobachtende Entwicklungen in unserer Umwelt. Der Blühbeginn von Pflanzen, die Aktivitätsmuster von Tieren, das Ausbilden von Sa-

men und der Beginn der Winterruhe – all das gehorcht einem mehr oder weniger strengen phänologischen Rhythmus. Dieser hängt eng mit Witterung, Klima, aber auch der Tageslänge zusammen. Anders als die vier klassischen Jahreszeiten unterteilt die Phänologie das Jahr in zehn Abschnitte, die sich unmittelbar an den Veränderungen in der Natur orientieren. Dadurch macht sie ökologische Prozesse sichtbar und erlaubt Rückschlüsse auf klimatische Entwicklungen.

„Biodiverciti“ Biodiversität vor der eigenen Haustür fördern
Der Blick auf die phänologischen Veränderungen beginnt oft direkt vor der eige-



Kuckuck.

nen Haustür – im Garten, auf dem Balkon oder im nahen Grünraum. Genau hier setzt das Citizen-Science-Projekt Biodiverciti vom Joanneum Research in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund an: Im Projekt wird untersucht, welchen Beitrag Menschen im eigenen Garten zur Bewältigung der Biodiversitäts- und Klimakrise leisten

können. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden Teilnehmende wissenschaftlich unterstützt und begleitet, ihre Gärten naturnah und biodiversitätsfördernd zu gestalten. Gleichzeitig liefern die fotografisch dokumentierten Beobachtungen von Gartenarten wertvolle Daten zu deren Vorkommen, jahreszeitlichen Entwicklungen und

ökologischen Zusammenhängen.

Jetzt bei Biodiverciti anmelden!
Herzstück von Biodiverciti ist das Beobachten und Melden von Tier- und Pflanzenarten – darunter auch typische „Zeigerarten“ der phänologischen Jahreszeiten. Ob blühende Apfelbäume, erste

Margeriten oder frühe Vögel wie der Kuckuck: Die geteilten Beobachtungen helfen, den Rhythmus der Natur besser zu verstehen und Veränderungen sichtbar zu machen. Der Naturschutzbund freut sich über jede und jeden einzelnen, der ausschwärmt und Fotos von Gartenarten macht – jedes Foto zählt! ★

Infos
Registrierung unter:



Für Fragen:
Carolina Trcka-Rojas
carolina.trcka-rojas@naturschutzbund.at
www.naturschutzbund.at

Hüttenzauber mit Herz

die urige, authentische Alm im Großarlal

Loosbühelalm
BERGGASTHOF

Das einzigartige Ausflugsziel mit wunderschönen Sonnenuntergängen, großer Sonnenterrasse, urige Gaststuben, Zimmer aus Holz, Kinderalm, Streicheltiere und hofeigenen Produkten im Großarlal.

Am Muttertag bekommt jede Mama ein Stück Kuchen gratis. (Tischreservierung empfohlen!)

GUTSCHEINE
unter loosbuehelalm.at
personalisieren
& zuhause selbst ausdrucken!

Öffnungszeiten
Wir haben ab 08. Mai bis Anfang November geöffnet.
08. - 28.06. „Salzburg schmeckt“ Genuss Wochen
Über euren Besuch freuen wir uns!

Familie Heigl
Ellmau 135 • 5611 Großarl • T +43 (0) 676/440 95 18 • info@loosbuehelalm.at
www.loosbuehelalm.at

Das Eurovision Village in Wien wird 2026 zum Hotspot für ESC-Fans: weekend.at/songcontest-village



Österreich im ESC-Fieber

AUSNAHMEZUSTAND. Der ESC macht aus Wien eine Woche lang Bühne, Partyzone und Hochsicherheitsareal. Österreich hat Heimvorteil, die Favoriten sind aber andere. Zwischen Fan-Ekstase, Sperrzonen und Wettfieber entscheidet sich, welcher Auftritt wirklich hängen bleibt. *Von Stefanie Hermann*

Wien steht vor dem ESC-Ausnahmezustand. Zum dritten Mal nach 1967 und 2015 richtet die Stadt den Eurovision Song Contest aus – größer, bunter, lauter als je zuvor. Volle Straßen, volle U-Bahnen und eine Woche Dauerbetrieb im Ausnahmezustand. Um die Stadthalle, den Rathausplatz und zentrale Verkehrsachsen gelten Sperren und Sicherheitszonen, Öffis fahren im Sonderbetrieb. Rund 100 Begleitveranstaltungen aus Fanzonen, Clubs und Public Viewings sind über die ganze Stadt verteilt. Für das Spektakel pilgern rund 88.000 zu-

sätzliche Gäste in die Hauptstadt. Hotels sind dank ESC-Hype ausgelastet, die City rechnet mit einer Wertschöpfung von etwa 52 Millionen Euro. Die Freude über den ESC wird in Tourismus und Gastro noch länger währen: Weltweit verfolgen rund 160 bis 200 Millionen Menschen die Shows, der Werbewert wird auf bis zu 730 Millionen Euro geschätzt. Während Wien und Wirtschaft verdienen, feiert die Stadt mit ganz Europa: eine Woche Euphorie, Party und Bestimmung „United by Music“. ★

COSMÓ: Schlussact im Heimspiel

Udo Jürgens hat 1966 erstmals gewonnen, Conchita Wurst folgte 2014, JJ schrieb 2025 Geschichte: Jetzt will COSMÓ mit „Tanzschein“ den vierten ESC-Sieg für Österreich holen. Das könnte aber durchaus schwierig werden: Der Dance-Track ist klar auf Televoting statt Jurypunkte ausgerichtet. In die (Tanz-)Karten spielen könnte dabei der späte Auftritt. Der 19-jährige Burgenländer geht beim Finale am 16. Mai als finaler Act ins Rennen. Damit hat er gute Chancen, länger im Kopf zu bleiben. Die Buchmacher gehen nichtsdestotrotz von einer allzu bekannten ESC-Konstellation aus: Gastgeberland mit Sichtbarkeit, aber ohne Favoritenrolle.

Favoriten, Quoten & Skandale

Die größte Zahlenwucht kommt derzeit aus Italien: Sal Da Vincis offizielles „Per sempre sì“ steht bei über 21,6 Millionen YouTube-Views. Großbritannien liefert mit „Eins, Zwei, Drei“ auf dem offiziellen Eurovision-Kanal bereits etwa 1,3 Millionen Views, Finnlands UMK-Liveperformance von „Liekinheitin“ liegt bei rund 1,2 Millionen. Aber: Onlinehype und Siegchancen laufen auseinander. Finnland, Frankreich und Dänemark führen die Quoten der Buchmacher. Heftige Kritik im Vorfeld kassierte Rumäniens Beitrag „Choke Me“ von Alexandra Căpitănescu für die Verharmlosung sexueller Gewalt.



Großbritannien

Frankreich

Rumänien



Flauschig, pink und lila wirbt ESC-Maskottchen Auri in der ESC-Woche omnipräsent für Offenheit, Respekt und Miteinander. Fehlen darf natürlich nicht der passende Merch: vom Schlüsselanhänger bis zur limitierten Schneekugel.

POSITIVER JAHRESABSCHLUSS 2025

Therme Amadé

Am 24.4.2026 hat die Generalversammlung der Therme Amadé Badbetriebsführungsgesellschaft mbH den Jahresabschluss 2025 angenommen und Geschäftsführer Dr. Felix Pichler entlastet. Nach 15 Betriebsjahren wurde 2025 erstmals mit positivem Jahresergebnis und Gewinnvortrag abgeschlossen. Es war zugleich Pichlers letzte Generalversammlung in operativer Verantwortung. Ab 18. Mai 2026 verstärkt Erik Kerwer als zusätzlicher Geschäftsführer die Therme Amadé. Der Diplombetriebswirt war 18 Jahre Geschäftsführer der Aqua Salza und übernimmt nun die operative Leitung. Dr. Pichler konzentriert sich künftig auf strategische Zukunftsprojekte, insbesondere das neue 4*-Thermenhotel und den Ausbau der Thermeninfrastruktur mit mehr Liegeflächen und größerem Saunabereich. Das Hotelprojekt umfasst rund 110 Zimmer bei einem Investitionsvolumen von 32 Mio. Euro, dazu kommen 3–4 Mio. Euro für den Thermenausbau. Spatenstich ist für Frühjahr 2027, die Eröffnung für Winter 2028/29 geplant.



FOTO: THERME AMADE

EXPERTEN TIPP

Herausforderung: Chronische Wunden



Michel Müller,

Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Zertifizierter Wundexperte Landeslinik St. Veit

Chronische Wunden wie Druckstellen, offene Beine oder diabetische Fußwunden sind in der häuslichen Pflege oft schwer zu behandeln. Sie heilen meist langsam, etwa durch schlechte Durchblutung oder Diabetes. Häufig kommen Schmerzen beim Verbandwechsel, Infektionen und fehlende Druckentlastung dazu. Auch fehlende Informationen, Unsicherheit oder Überforderung von Angehörigen können die Versorgung erschweren. Unangenehme Gerüche und lange Heilungszeiten führen zudem oft zu Rückzug der Betroffenen. Wichtig sind eine regelmäßige, fachgerechte Wundversorgung mit passenden Verbänden, konsequente Entlastung sowie eine gute Blutzucker- und Schmerzbehandlung. Ebenso leisten Schulung und Unterstützung der Angehörigen, eine ausgewogene Ernährung sowie die enge Zusammenarbeit mit Fachpersonal einen wichtigen Beitrag. In der Landeslinik St. Veit unterstützen speziell ausgebildete Wundmanager:innen stationäre Patient:innen und Angehörige dabei, die passende Wundversorgung individuell anzupassen.



Landeslinik St. Veit
St. Veiterstraße 46, 5621 St. Veit
Tel.: +43 (0) 5 7255-46
www.salk.at

SHORT TALK

Thomas Waldner
Geschäftsführer
Wiener Stadthalle

Hinter den Kulissen der Mega-Show

Hunderte Lkw, Tausende Tonnen Technik und zig Teams: Was ist wohl die größte Herausforderung?

Die Zeit. Alles läuft parallel: Aufbau, Technik, internationale Teams. Am Ende muss jedes Detail exakt ineinandergreifen. Präzise Planung und perfektes Timing sind daher absolut entscheidend.

Wie viel „Stadthalle“ steckt im Event? Und wie viel ORF-Produktion?

Wir haben die Halle in einem Top-Zustand übergeben, die komplette Infrastruktur vorbereitet und unterstützen dabei, damit sich die Produktion voll entfalten kann. Der ORF verantwortet

Inhalt und Show. Es ist ein gutes Zusammenspiel.

Sicherheit wird groß geschrieben: Wo liegen die sensibelsten Bereiche?

Es ist ein Zusammenspiel vieler Ebenen, das enge Abstimmung erfordert. Im Hintergrund steht ein hochpräzises Sicherheitskonzept, damit sich das Publikum unbeschwert aufs Erlebnis konzentrieren kann.

Der ESC steht für große Emotionen: Wird die Stimmung auch wirklich rüberkommen?

Die Stadthalle, Wien und der ESC stehen für Offenheit, Vielfalt und Miteinander und leben diese Werte.

So entsteht die Energie im Raum fast von selbst.

Was bedeutet die Mega-Show für die internationale Positionierung der Stadthalle?

Wir zeigen, was hier möglich ist. Wir sind eine State-of-the-art-Arena, zählen zu Europas Top-Locations und sind bereit für die größten internationalen Produktionen.

Worauf freuen Sie sich persönlich besonders?

Darauf, den Moment zu erleben, wenn alles aufgeht und Tausende Menschen hier gemeinsam eine richtig gute Zeit haben.

FOTOS: NELLI KENNTAE / FRANCE TV, VANDA BIENVILLE / MICHAEL LEKKI / BBC, HANS LEITNER / ORF, ROMAN ZACHKESLING / ORF, ISRAELFAHNE: SVET FOTO/SHUTTERSTOCK, PUBLIC VIEWING: SHRYIPA, ALEXANDR/SHUTTERSTOCK.COM, THOMAS WALDNER: INGO PERTRAMER

ERNEUT EUROPAMEISTERINNEN

Slope Sisters aus Ramsau

Die „Slope Sisters“ des WSV Ramsau am Dachstein haben erneut eindrucksvoll ihr Können unter Beweis gestellt: Nach ihrem ersten Europameistertitel im vergangenen Winter in der Jugendkategorie gelang es den jungen Athletinnen im Alter von 13 bis 16 Jahren, ihren Titel in dieser Saison erfolgreich zu verteidigen. Doch damit nicht genug: Bereits im März sicherten sich die talentierten Sportlerinnen auf ihrem Hausberg, dem Rittisberg, vor atemberaubender Kulisse und zahlreichen begeisterten Zuschauern den österreichischen Staatsmeistertitel. Damit dürfen sich die Slope Sisters nun sowohl zweifache Europameisterinnen als auch amtierende Staatsmeisterinnen nennen.



FOTO: THOMAS TRITSCHER

ANZEIGE FOTO: SALK

ESC-ÖSTERREICH-STARTER COSMÓ

„Unsere Freiheit beginnt im Club“

Was ihn auf die Palme bringt und wovor er wirklich Angst hat – Cosmó im Video.



SONG CONTEST 2026. Zwischen Glitzer und Zurückhaltung: ESC-Starter Cosmó erfindet sich neu. Mit „Tanzschein“ singt er gegen Rollenbilder an – und für Freiheit auf der Tanzfläche. Privat bleibt er leise, auf der Bühne soll sein Stern jetzt so richtig aufgehen. *Rudolf Grüner und Stefanie Hermann*

Wenn deine Persönlichkeit ein Song wäre: Was würde jetzt im Radio laufen?

Cosmó: Moment. Ich muss lauter drehen (grinst): Sicher „Upside Down“ von Dia-

„Meine Botschaft: Sei du selbst und höre nicht auf irgendwelche Zwänge oder Beurteilungen.“

Cosmó
über seinen Song „Tanzschein“

na Ross. Ein toller Partysong, aber mit Tiefe. Ich finde es gut, Dinge auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Das passt ganz gut zu mir.

Du bist in Budapest geboren, im Burgenland aufgewachsen, wirst gerade ein waschechter Wiener. Dein Herz hängt ...

Cosmó: ... auf jeden Fall am Burgenland. Das Aufwachsen am Land mit viel Natur und Freiraum war

Durchstarter. Vom Klavierkind zum ESC-Stern. Cosmó will Europa musikalisch erobern. Was danach kommt? „Ich träume gerne groß“, sagt der Künstler.



einfach echt schön. Budapest steht für Familie und dafür, über Grenzen hinauszudenken. Und Wien war dann der Ort, an dem ich mich neu erfunden habe.

Apropos: Du glitzerst auf der Bühne, zeigst dich extravagant. Hast du dich von Anfang an so gesehen?

Cosmó: Nein, das war ein Prozess. Schon bei frühen Auftritten habe ich gerne Outfits getragen, die im Alltag eher ungewöhnlich sind. Mit Cosmó ist das aber nochmal stärker geworden. Diese Künstlerfigur hilft mir, mich freier zu fühlen und auszutoben.

Wie würdest du dich privat beschreiben? Wie ist Benjamin Gedeon?

Cosmó: Eher schüchtern und introvertiert. Wenn ich mein Bühnen-Ich ablege, spielt der Künstler keine Rolle. In der Vorlesung (Anm. d. Red.: der Sänger studiert Zahnmedizin) sitze ich meistens leise da und höre zu. Wer mich kennt, weiß, meine Social Battery ist manchmal schnell leer.

Reden wir über dein Markenzeichen: Warum der Eyecatcher? Und warum ist der Stern blau?

Cosmó: Ich habe gedacht, es schaut cool aus (lacht). Dahinter steckt wirk-



lich kein Masterplan. Ich male ihn auch selber auf, übrigens ganz freihändig. Deshalb ist er auch immer ein bisschen anders.

Leicht aus der Reihe tanzt auch dein Song: Welche Botschaft willst du beim ESC verbreiten?

Cosmó: Starker Mann, schwache Frau: Wie ich leider feststellen musste, tauchen diese alten Rollenbilder auch noch in der Szene und am Dancefloor auf. Dagegen will ich ansingen. Es geht in meinem Song „Tanzschein“ einfach darum, im Club man selbst sein zu können – frei von Zwängen und Bewertungen. Schön wäre natürlich, wenn das nicht nur dort möglich wäre. Aber ich fang mal auf der Tanzfläche an.

Du hast für den Song Contest die Sprache gewechselt, singst jetzt auf Deutsch. Warum eigentlich?

Cosmó: Ich wollte es einfach ausprobieren – und es hat sich sofort richtig angefühlt. Für mich war das definitiv kein Schritt zurück, sondern eher einer nach vorne.

Im Netz gibt es nicht nur, aber auch dafür Gegenwind. Wie gehst du damit um?

Cosmó: Ich lese nicht alles. Ich konzentriere mich auf die Leute, die mich direkt erreichen. Kritik ist okay, Hass aber nicht. Das ist ein Problem,

Mega-Mania. Sein erstes Konzert spielte er im Wiener Café Carina vor einer Handvoll Gäste. Am 16. Mai will Cosmó, alias Benjamin Gedeon (19), beim „ESC-Heimspiel“ vor bis zu 180 Millionen Zuschauern glänzen. Dass er als Letzter auf die Bühne geht, ist für ihn kein schlechtes Omen. „Ich werde mein Bestmögliches auf der Bühne leisten.“



über das wir als Gesellschaft dringend sprechen müssen.

Du steckst in den Proben, singst bei ESC-Partys. Schon Lampenfieber?

Cosmó: Ich habe davon eher zu wenig als zu viel. Vor einem Auftritt muss ich mich bewusst hochfahren, damit das Adrenalin rechtzeitig da ist.

Die Wettküche brodeln. Über Sieger und Verlierer wird heftig spekuliert: Lässt dich das auch kalt?

Cosmó: Die Quoten schaue ich mir tatsächlich nicht an. Ich will einfach die bestmögliche Show abliefern. Fertig! Ich genieße die Zeit mit meinen Gesangskollegen. Die Vorfreude ist riesig. Ich stecke

„Wir sind wie Casting-Kinder und alle sehr gespannt, was da auf uns zukommt.“

Cosmó
über den ESC-Teamspirit

gerade in meinem ESC-Advent, der Finaltag wird mein „Heiliger Abend“.

Was wünschst du dir für die Zeit nach dem ESC?

Cosmó: Dass ein paar Fans bleiben und auch die Songs hören wollen, die danach kommen. Ich freue mich sehr: Im Mai erscheint meine EP „Lieber Tanz Ich Weiter“ und im Herbst gehe ich mit meiner Band auf Tour. Das wird der nächste Wahnsinn.

Und privat?

Cosmó: Mein Bruder, mit dem ich zusammenwohne, schupft gerade den Haushalt. Mir geht's also gut (lacht). Mein Datingleben ist derzeit allerdings auf Pause. Genauso wie mein Studium. Im Moment hat die Musik einfach absolute Priorität. ★

In der Weekend Wien-Redaktion: Unser Song-Contest-Starter mit Redakteur Rudolf Grüner



FOTO: ALEXANDER FELTEN

FOTOS: ALEXANDER FELTEN, POLAROID-RAHMEN: PASHA/SHUTTERSTOCK, RUDOLF GRÜNER



Der Omoda 5 fährt in der Kompakt-Klasse vor. Die Marke ist Teil des Chery-Konzerns, zu dem auch Jaecoo gehört. Alle drei starten in Österreich!

MOTORTEST

Modisches Modell von Omoda

KOMPAKT-SUV. Mit Omoda startet die nächste Marke aus China in Österreich durch. Preislich gesehen lässt das SUV aufhorchen. Aber wie fährt es sich und wo liegen die Schwächen?

Ein weiterer Chinese oder ein „modischer“ China-Kracher? *Von Werner Christl*

Omoda ist bestimmt nicht die letzte Marke aus China, die zu uns kommt. Da werden noch einige folgen. Die Marke gehört zum Chery-Konzern, der der größte Autoexporteur aus China ist und aktuell auch in Österreich startet. Angeblich wollen die Chinesen ihre Überproduktion in Europa loswerden und überschwemmen deshalb den Markt. Nun, der Omoda 5 wurde extra für Europa entwickelt – ist also keine „Überproduktion“. Und das merkt man auch, vor allem im Innenraum. Alles wirkt tatsächlich sehr hochwertig und ist auf unseren europäischen Geschmack abgestimmt. Hier

zu meckern ist fast nicht möglich! Zudem ist das kompakte, 4,45 Meter lange SUV mit einem echten Vollhybridsystem ausgestattet – also kein Mischtegetern-Hybrid. Dank einer 1,8-kWh-Batterie kann man in der City relativ oft rein elektrisch fahren, was den Verbrauch drückt. Im Stadtgebiet lagen wir bei 5 bis maximal 5,5 Liter Benzin. Auf der Autobahn steigt der Verbrauch bei höheren Geschwindigkeiten auf etwa 6,5 Liter. Im Schnitt sind rund sechs Liter realistisch – ein guter Wert. Zudem lässt sich der Omoda 5 flott bewegen. Mit seinen 224 PS Systemleistung (davon 150 PS vom Verbrenner) beschleunigt

OMODA 5 PREMIUM-LINE

- * Systemleistung: 224 PS
- * Leistung 1.5 Benziner: 142 PS
- * 0-100 km/h: 7,9 Sekunden
- * Verbrauch WLTP: 5,3 Liter
- * Antrieb: Front






FOTO: WERNER CHRISTL

er in 7,9 Sekunden auf 100 km/h. Rennen will der Chinese aber sicher keine fahren. Das Fahrwerk ist sehr komfortabel abgestimmt, filtert Schlaglöcher aber nicht immer ganz souverän weg. Die Lenkung könnte eine Spur direkter sein, wirkt dafür eben angenehm leichtgängig.

Der Preis ist heiß

Der Vollhybrid in der Premium-Line mit einer Ausstattung, bei der im Grunde nichts fehlt – Leder, Assistenzsysteme, Alufelgen, 360-Grad-Rückfahrkamera, Ambientebeleuchtung und vieles

mehr –, kostet 29.990 Euro. Die Grundausstattung, bei der ebenfalls kaum etwas fehlt, liegt bei nur 26.490 Euro. Wir wissen natürlich noch nicht, wie sich ein Omoda 5 technisch nach fünf Jahren schlägt, aber der Preis

im Vergleich zur Konkurrenz ist ganz klar ein Kaufargument! Wo könnte man nachbessern? Leider gibt es keine Lautstärkeregelung per Knopf. Im 12,3-Zoll-Infotainment verstecken sich manche Funktionen in den Tiefen der

Untermenüs, und der Gangwählhebel will manchmal zweimal bedient werden, um auf „D“ zu schalten. Die Optik? Bullige Front, ansprechendes Heck. Zumindest uns in der Redaktion hat er gefallen. ★

Mit 300 bis 1.079 Liter Kofferraumvolumen kein Spitzenreiter in der Klasse



FAZIT

Man bekommt verdammt viel Auto zu einem günstigen Preis. Die Vollhybridtechnik macht ihn zum Sparefroh, der Innenraum wirkt hochwertig. Ein komfortbetontes SUV, an dem es kaum etwas zu meckern gibt.

**Flexibel und Unabhängig reisen
Reisemobile mieten**



Entfliehe dem Alltag und erlebe die Freiheit des Campings mit einem BÄM Reisemobil. Unsere hochwertigen VW California Campervans bieten dir den Komfort und die Flexibilität, die du für dein nächstes Abenteuer brauchst. Egal, ob du einen Wochenendausflug in die Natur, einen Städtetrip oder eine längere Reise durch Europa unternehmen möchtest – mit unserem Reisemobil bist du immer mobil und unabhängig. Genieße den Komfort eines voll ausgestatteten Wohnmobils und erlebe unvergessliche Momente unter freiem Himmel. Miete noch heute dein Traum-Reisemobil und starte dein persönliches Abenteuer.

Nähere Informationen findest du unter: www.bäm.at

FOTOS: WERNER CHRISTL



Reisemobile

**REISEMOBILE MIETEN:
FLEXIBEL & UNABHÄNGIG**



www.bäm.at

VW California
Coast & Grand
California

Lukas Pfeifenberger
Verkauf
Auto Pirnbacher



„Der Hyundai Tucson GO verbindet starke Leistung mit umfangreicher Ausstattung – ein SUV, das Fahrspaß und Alltag perfekt vereint“

AUTO PIRNBACHER

Der Hyundai Tucson GO & GO Plus

SUV MIT FAHRSPASSGARANTIE. Hyundai bringt zwei sportliche Sondermodelle auf den Markt, die für starke Leistung, gute Ausstattung und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis stehen.

Der Hyundai Tucson GO kombiniert dynamisches SUV-Design mit dem leistungsstarken 1.6 T-GDI-Turbobenziner und 180 PS. Das maximale Drehmoment sorgt für spontanen Antritt, während der Sprint auf 100

km/h in nur 9,1 Sekunden gelingt. Trotz seiner SUV-Bauweise überzeugt der Tucson mit agilem Handling und hohem Fahrkomfort. Bereits der Tucson GO bietet eine starke Ausstattung mit kabellosem Apple CarPlay und Android Auto,

Tempomat, Navigationssystem, Rückfahrkamera, Winterpaket und Keyless-System. Der Tucson GO Plus erweitert das Angebot unter anderem um Matrix-LED-Scheinwerfer, elektrische Heckklappe, elektrisch verstellbare Vordersitze sowie Sitz-

heizung hinten. Auch in puncto Sicherheit und Alltagstauglichkeit überzeugt das Modell auf hohem Niveau. Die serienmäßige 5-Jahres-Garantie ohne Kilometerbegrenzung unterstreicht zusätzlich den starken Gesamtauftritt des Tucson. ★

ANZEIGE FOTOS: AUTO PIRNBACHER, HYUNDAI

Stefan Gschwandtner
Markenleiter AUDI
Autohaus Vierthaler



„Der Audi Q6 Sportback e-tron kombiniert hohe Reichweite, schnelles Laden und viel Platz – ideal für lange Strecken.“

AUTOHAUS VIERTHALER

Der Audi Q6 Sportback e-tron

REISEN NEU GEDACHT. Der Audi Q6 Sportback e-tron kombiniert elektrische Reichweite, großzügigen Raum und moderne Technik – und empfiehlt sich damit als idealer Begleiter für lange Fahrten.

Der Audi Q6 Sportback e-tron verbindet großzügiges SUV-Raumangebot mit sportlicher Silhouette und richtet sich besonders an Vielfahrer und Reisende. Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 653 km und hoher

Ladeleistung – bis zu 265 km in nur zehn Minuten – sind auch längere Strecken komfortabel möglich. Ladepausen lassen sich effizient nutzen, ohne die Reise unnötig zu unterbrechen. Der Innenraum überzeugt mit hoher Alltagstauglichkeit: 511 Liter

Kofferraumvolumen, erweiterbar auf bis zu 1.373 Liter, sowie ein zusätzlicher Frunk bieten ausreichend Platz für Gepäck oder Sportausrüstung. Für ein angenehmes Fahrgefühl sorgt die adaptive Luftfederung, die sich automatisch an Beladung

und Fahrbahn anpasst. Moderne Assistenzsysteme unterstützen zusätzlich auf langen Etappen. Auch als Zugfahrzeug überzeugt das Modell mit bis zu 2.400 Kilogramm Anhängelast und unterstreicht damit seine Vielseitigkeit. ★

ANZEIGE FOTOS: AUDI, ATELIER OCZLON

TAUERN- EDITION

Sofort
verfügbar

Der Hyundai Tucson GO oder GO Plus 4x4 Automatik

Tauern Edition* by Pirnbacher zum Aktionspreis

ab € 32.490,-**

inkl. 20% MwSt. und NOVA

Auto Pirnbacher GmbH
5600 St. Johann i. Pg.

T. +43 (0) 6412 93080
E. filiale@auto-pirnbacher.com

5 JAHRE
HERSTELLER
GARANTIE

www.auto-pirnbacher.com

*Tauern Edition by Pirnbacher nur solange der Vorrat reicht. Nur begrenzte Stückzahl verfügbar. **€ 4.700,- Finanzierungsbonus; € 800,- Versicherungsbonus und € 1.500,- Eintauschbonus bzw. € 2.500,- Eintauschbonus Hyundai (bei Eintausch Ihres alten Hyundai ersetzt dieser den Eintauschbonus) bereits im Preis abgezogen und nur gültig bei Denzel Bank Finanzierung und Versicherung über die GARANTA | Aufpreis für Metallic € 750,- | Stand 04/2026 | Alle weiteren Bonifikationen (inkl. eventueller Vorführwagen, Tageszulassungen) sind im Aktionspreis bereits abgezogen | Aktionspreis kann aufgrund Listenpreisänderungen angepasst werden | Fahrzeugabbildung: Symbolfoto

Der Audi Q6 e-tron – Jetzt mit aufgewerteter Serienausstattung

Ab sofort bei uns Probe fahren

DER MOBILITÄT VERPFLICHTET

Salzburgerstraße 21
5600 St. Johann im Pongau
Telefon +43 6412 8440
www.vierthaler.at

Stromverbrauch kombiniert: 16,4–20,4 kWh/100 km (WLTP). CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Angaben zu Stromverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 03/2026.

Robert Hafner
Verkauf
Autoschober



„Der Alfa Romeo Junior ist bereits zu besonders günstigen Konditionen inklusive umfangreicher Bonusaktionen finanzierbar.“

AUTOSCHOBBER

Der neue Alfa Romeo Junior

ITALIENS LEIDENSCHAFT. Kompakt. Elektrisch. Ab € 23.800,- bei Finanzierung.

Mit dem Alfa Romeo Junior präsentiert Autoschober ein Fahrzeug, das Geschichte schreibt: Als erstes vollelektrisches Modell der traditionsreichen Marke vereint er über 110 Jahre Leidenschaft mit moder-

ner Antriebstechnologie. Mit kompakten 4,17 m, markantem Design, Alfa-Scudetto und charakteristischer LED-Signatur zeigt er echte Alfa-DNA. Er ist in zwei Varianten erhältlich: Als Mildhybrid Ibrida kombiniert er einen 1,2-Liter-Turbobenziner

mit 48-Volt-System zu 145 PS – effizient und optional mit Q4-Allrad. Die vollelektrische Version Elettrica bietet bis zu 410 km Reichweite und lädt mit bis zu 100 kW. Das Topmodell Veloce leistet 280 PS. Zur Serienausstattung zählen 18-Zoll-

Felgen, LED-Licht, Klimaautomatik und 10,25-Zoll-Infotainment mit Apple CarPlay und Android Auto. Der Junior ist bei Autoschober bestellbar, Probefahrten sind möglich. Aktionspreis: € 23.800 inkl. Boni, gültig bis 30. April 2026. ★



ALFA ROMEO JUNIOR

AB € 23.800,-* BEI FINANZIERUNG

*€ 23.800,- Aktionspreis gültig für Alfa Romeo Junior. Berechnungsbeispiel für Junior MHEV 145 PS Junior: Der Aktionspreis beinhaltet € 1.240 Modellbonus, € 1.860 Eintauschbonus, € 2.480 Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Stellantis Bank SA), € 1.240 Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungsvorteilssets, bestehend aus Kfz-Haftpflicht, Kasko- und Inassenunfallversicherung, über die GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Keine Barabläse möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Symbolfoto, Satzfehler vorbehalten. Neuwagenangebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis 30.06.2026. Weitere Details bei Ihrem Alfa Romeo-Partner. Alfa Romeo ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP Junior RANGE: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 0 – 5,3 l/100 km; kombinierter Energieverbrauch: 15,0 – 17,9 kWh/100km; CO2-Emission: 0-121 g/km. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Stand: April 2026.



Autoschober GmbH
Gasteinerstraße 83, A-5500 Bischofshofen
Tel. +43 6462 32988
b-hofen@autoschober.at



Wilfried Schober
Inhaber Autoschober



„Den Leapmotor C10 gibt es aktuell bereits ab € 129 monatlich bei 0,99 % Fixzins im LEAP Leasing.“

AUTOSCHOBBER

Der Leapmotor C10

PREMIUM-FAMILIEN-SUV. Hybrid EV, vollelektrisch oder AWD. Ab € 129,- pro Monat

Mit dem Leapmotor C10 bringt Autoschober einen großzügigen Premium-SUV der D-Klasse zu einem attraktiven Preis in die Region. Der 4,73 m lange Familien-SUV überzeugt mit viel Platz, hochwertiger Se-

rienausstattung und vielseitigen Antrieben – als Hybrid EV, vollelektrische BEV-Version oder mit Allrad. Die Elektroversion bietet mit 81,4-kWh-Batterie bis zu 510 km WLTP-Reichweite, 299 PS und 360 Nm Drehmoment. An der DC-Schnell-

ladesäule lädt der Akku mittels 800-Volt-Technik in rund 20 Minuten von 30 auf 80 %. Eine 8-jährige Batteriegarantie bis 160.000 km sorgt für zusätzliche Sicherheit. Zur Ausstattung zählen Panorama-Glasdach, 360°-Kamera, digitales Cockpit,

induktives Laden sowie Zwei-Zonen-Klimaautomatik. Mit bis zu 1.410 l Kofferraumvolumen ist der C10 ideal für Familien und Reisen. Attraktiv: LEAP Leasing ab € 129 monatlich (0,99 % Fixzins), gültig bis 30. Juni 2026 bei Autoschober. ★



SO BLEIBT MEHR ÜBRIG!

LEAPMOTOR C10 Hybrid EV, vollelektrisch oder als AWD
ab 129 € / Monat

8 JAHRE Batterie-Garantie
www.leapmotor.net/at



* Stand: April 2026. Berechnungsbeispiel: Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG für: C10 Hybrid EV. Kaufpreis 37.990 €; Eigenleistung 11.397 €; Laufzeit 36 Monate; Sollzinssatz fix 0,99%; monatliches Leasingentgelt 129 €; Gesamtleasingbetrag 26.593 €; Effektivzinssatz 1,17%; Kilometerleistung 10.000 km pro Jahr; Restwert 22.645 €; einmalige Bearbeitungsgebühr 0 €; einmalige Rechtsgeschäftsgebühr 180,41 €; Gesamtbetrag 27.450 €; Kaufpreis beinhaltet modellabhängigen Boni der Leapmotor International Business S.P.A.; Mindestvertragsdauer 36 Monate; Neuwagenangebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis 30.06.2026. Weitere Details bei Ihrem Leapmotor Partner. Keine Barabläse möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt. Preisänderungen, Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Symbolfoto. ** Diese Garantie auf die Antriebsbatterie gilt für 8 Jahre ab Erstzulassung oder 160.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt. Eine Reduzierung der Leistungseigenschaften der Batterie von bis zu 20 % innerhalb dieser Garantiedauer liegt im Toleranzbereich der üblichen Abnutzung. Die angegebenen Leistungs-, Größen- u. Gewichtsangaben können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.



Autoschober GmbH
Gasteinerstraße 83, A-5500 Bischofshofen
Tel. +43 6462 32988
b-hofen@autoschober.at





Preisgekrönt heiraten im Pongau & Ennstal

AUSGEZEICHNETE HOCHZEITSKULTUR. Der schönste Tag im Leben lebt von besonderen Momenten – und von Menschen, die sie möglich machen. Dass diese Qualität auch im Pongau und Ennstal zuhause ist, zeigt der Austrian Wedding Award, bei dem mehrere Betriebe aus der Region zu den besten des Landes zählen.

Der schönste Tag im Leben beginnt oft mit einer großen Frage – und endet im besten Fall mit unvergesslichen Momenten. Dass diese Momente auch im Pongau und Ennstal auf höchstem Niveau gestaltet werden, zeigt eine aktuelle Auszeichnung: Beim Austrian Wedding Award wurden die besten Hochzeitsdienstleister des Landes prämiert – und gleich mehrere davon kommen aus unserer Region.

Der Award

Mit rund 900 Einreichungen in 24 Kategorien zählt der Austrian Wedding Award zu den wichtigsten Branchenauszeichnungen des Landes. Eine 42-köpfige Fachjury bewertet Projekte aus allen Bereichen



der Hochzeitswelt – von Fotografie und Planung bis hin zu Locations und Design. Im Fokus stehen dabei nicht nur Ästhetik und Kreativität, sondern auch Konzept, Umsetzung und handwerkliche Qualität. Ausgezeichnet werden jene Projekte, die Trends setzen und gleichzeitig zeigen, wie individuell Hochzeiten heute gestaltet werden können. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich mehrere Betriebe aus dem Pongau und Ennstal in diesem starken Umfeld behaupten konnten. Die Auszeichnungen machen deutlich: Wer in der Region heiratet, findet Anbieter auf höchstem Niveau – ausgezeichnet, kreativ und mit viel Liebe zum Detail. ★

1. PLATZ FOTOGRAFIE HOCHZEITSPORTRAIT - LANDSCHAFT



Fotografiererei Moser. Vor der imposanten Kulisse des Hochkönigs entstand am Hochkeil Gipfel ein stimmungsvolles Brautpaarshooting in der Abenddämmerung. Das Paar wurde in der Spiegelung einer kleinen natürlichen Lacke inszeniert, wodurch eine besondere Bildtiefe entsteht. Eine sanft leuchtende Laterne setzt einen emotionalen Akzent und unterstreicht die intime Atmosphäre. So entsteht ein kraftvolles Bild voller Stille, Nähe und alpiner Weite. Hochzeitsreportagen ohne Inszenierung. Echte Emotionen statt Posen. Ehrliche Momente - ungestellt & zeitlos.



FOTOS: DREIZEHN.WEDDING, FOTOGRAFIEREIREI MOSER

SHORT TALK



Sepp Moser
Fotografiererei Moser

a light between us

Worauf kommt es bei perfekten Hochzeitsbildern an?

Perfekte Hochzeitsbilder entstehen nicht durch Perfektion – sondern durch echte Momente. Wenn sich ein Paar fallen lassen kann, wenn es sich sicher fühlt und einfach im Moment ist, dann entstehen Bilder, die man nicht inszenieren kann. Für mich geht es nicht darum, etwas „schön“ zu machen, sondern etwas ehrlich zu zeigen. Licht, Umgebung und Komposition sind wichtig – aber am Ende zählt das Gefühl zwischen zwei Menschen.

Wie fängt man echte Emotionen ein?

Indem man nicht eingreift, sondern beobachtet. Die schönsten Momente passieren zwischen den Momenten – ein Blick, ein kurzes Lachen, eine Berührung. Ich gebe meinen Paaren Raum und begleite sie eher wie ein stiller Beobachter. So entsteht Vertrauen – und genau daraus entstehen echte Emotionen, die man später auch beim Anschauen wieder spürt.

Welche Rolle spielt die Landschaft im Pongau?

Die Landschaft im Pongau ist für mich mehr als nur Kulisse – sie ist Teil der Geschichte. Die Weite der Berge, das Licht am Abend, die Ruhe – all das verstärkt die Emotionen im Bild. Gerade diese Kombination aus Nähe zwischen zwei Menschen und der Größe der Natur schafft eine besondere Tiefe.

SHORT TALK



Katharina Mayr
Oberforstthof Alm

Vom Almklassiker zur Hochzeitslocation mit Weitblick

Was macht eine Hochzeitslocation heute wirklich außergewöhnlich?

Ich finde, außergewöhnlich wird eine Hochzeitslocation durch Persönlichkeit und Individualität. Wenn auf jedes Brautpaar eingegangen wird, der Tag frei gestaltbar ist und echte, persönliche Betreuung spürbar ist – dann entsteht etwas Einzigartiges, das in Erinnerung bleibt.

Welche Rolle spielt die Umgebung / Natur?

Die Umgebung spielt eine entscheidende Rolle. Eine schöne Naturkulisse schafft sofort Emotionen und gibt der Hochzeit einen besonderen Rahmen. In unserem Naturgarten entsteht ein perfektes Gefühl für die Trauung, und auf der großen Panoramaterrasse mit Blick auf die Pongauer Bergwelt wird jeder Moment noch einmal eindrucksvoller.

Was schätzen Brautpaare besonders bei euch?

Brautpaare schätzen bei uns vor allem die Flexibilität: verschiedene Raumkonzepte, Hochzeiten in jeder Größe und Feiern bis in die frühen Morgenstunden. Dazu kommt die persönliche Betreuung – so wird jede Hochzeit ganz individuell und genau so, wie sie es sich wünschen.

1. PLATZ LOCATION (NEWCOMER)



Oberforstthof Alm. Aus einer traditionellen Alm ist ein besonderer Ort für unvergessliche Feste entstanden. Eingebettet in die beeindruckende Bergwelt des Pongaus verbindet die Location alpine Gemütlichkeit mit modernem Design, lichtdurchfluteten Räumen und großzügigen Außenflächen mit Panoramablick. Ob freie Trauung im romantischen Almgarten, Empfang auf der Sonnenterrasse oder rauschende Feier in der stilvollen Almbar ohne Sperrstunde – hier findet jede Hochzeit ihren perfekten Rahmen. Ausgezeichnete Kulinarik mit regionalen Produkten, individuelle Planung und Platz für kleine wie große Gesellschaften machen den Tag rundum sorglos. Ein Ort zum Ankommen, Feiern und Erinnerungen schaffen – mitten in den Bergen und doch ganz nah am Glück.



FOTOS: DREIZEHN WEDDING, OBERFORSTHOF ALM / ELISABETH TOFERER, GUT BRANDSTATT

3. PLATZ LOCATION (NEWCOMER)



Elopement Wedding am Gut Brandstatt. Wenn weniger alles ist! Der BioHof auf 1000 Metern Höhe über St.Johann im Pongau, ist ein Ort für Menschen, die ankommen, durchatmen und die Momente schaffen möchten, die bleiben. Eingebettet in Wiesen, Wäldern und Bergpanorama verbinden sich das 100 Jahre alte Bauernhaus und die besondere Bergkapelle unter den zwei 300 Jahre alten Linden - im Zeichen der Liebe, Einfachheit und echter Verbundenheit. Altes bewahren & Neues schaffen: Elopement Wedding – die Rückkehr zum Ursprung.



SHORT TALK



Christine Gappmaier
Gut Brandstatt

Elopement Wedding unter den Linden

Was bedeutet Wedding Elopement?

Was einst als „heimliches Durchbrennen“ galt, hat sich heute zu einer bewussten Entscheidung entwickelt. Elopements stehen für intime Hochzeiten, oft zu zweit oder im engsten Kreis. Es ist eine Form des Heiratens, die sich nicht an Erwartungen orientiert, sondern an dem, was ein Paar wirklich verbindet.

Wie individuell sind Hochzeiten heute?

Als freie Rednerin erlebe ich: Hochzeiten sind heute so individuell wie die Menschen selbst. Viele Paare lösen sich von klassischen Vorstellungen und fragen sich: Was passt wirklich zu uns? Es geht weniger um Perfektion, sondern um echte Momente. Um Zeit, um Nähe, um das bewusste Ja zueinander. Genau darin liegt meine Freude als freie Rednerin: jede Geschichte einzigartig zu erzählen – ehrlich, natürlich und voller Gefühl.

Was sind häufige Wünsche von Paaren?

Die Wünsche der Paare sind klar: mehr Zeit am Hochzeitstag, weniger Druck und weniger Erwartungen. Freiraum statt starrer Abläufe. Eine Hochzeit, die sich echt anfühlt – nicht geplant, sondern gelebt. Weg vom Müssen, hin zum Sein.

INTERVIEW MIT SIEGFRIED SILLER

Buchvorstellung: Der Untersberg

ZWISCHEN MYTHOS UND WIRKLICHKEIT. Der Untersberg ist weit mehr als ein markanter Grenzberg zwischen Salzburg und Bayern. Seit Jahrhunderten ranken sich Mythen, Geschichten und persönliche Erlebnisse um das Massiv. In seinem Buch nähert sich Siegfried Siller diesem besonderen Ort aus ungewöhnlich vielschichtiger Perspektive.

Der Untersberg begleitet Sie seit Ihrer Kindheit – wann wurde aus dieser Verbindung ein Buchprojekt? Gab es ein Schlüsselerlebnis, das den Impuls zum Schreiben ausgelöst hat?

Siegfried Siller: Dieses mächtige, beeindruckende Felsmassiv hat schon immer eine fast magische Anziehungskraft auf

mich. Für mich ist der Untersberg weit mehr als nur ein Berg: Er ist Rückzugsort, Spielplatz, Mythos, Naturwunder und wenn man das so sagen darf, ein guter Freund. Manche Erlebnisse dort sind kaum in Worte zu fassen: das jährliche Schneekreuz, meine zwei Madonnen, das Gewitter in der Dopplerwand oder jene sieben Minuten, die mir einmal einfach „fehlten“. Der Untersberg ist voller Magie und spannender Geschichten. „Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen“, sagt Paulo

Coelho. So reifte mit der Zeit immer mehr der Wunsch in mir, all diese Geschichten und Erlebnisse nicht nur für mich selbst festzuhalten. Im Frühjahr 2020 begann ich damit, mein Projekt „Untersberg“ konkret umzusetzen: Ich sichtete meine Berg-Tourenbücher, durchforstete Fotoalben, sortierte digitale Bilder und begann, Erlebnisse mit Fakten und Geschichten zu verweben.

Sie kommen aus der Finanzwelt und der Musik – wie haben diese beiden Bereiche Ihre Sicht auf den Berg geprägt?

Siegfried Siller: Die Finanzwelt liegt hinter mir. 41 Jahre war es der richtige Beruf, aber der Abschied war zum richtigen Zeitpunkt und stimmig. Der Ruhestand hat mir ermöglicht, das Buch fertig zu stellen und somit in den Untersberg-Unruhestand zu treten.

Ihr Buch ist weder klassischer Wanderführer noch reine Erzählung – war diese hybride Form von Anfang an geplant?

Siegfried Siller: Ja. Es gibt Wander-, Kletter- und Bergführer, in denen der Untersberg ein Teil ist, es gibt Bücher im Bereich der Esoterik und des Schamanischen. Aber: ein Buch das ausschließlich den Untersberg zum Thema hat und alle seine Bereiche behandelt, noch dazu verknüpft mit persönlichen Erlebnissen, Sichtweisen und Tipps, gibt es meines Wissens nicht. Es gibt am Ende der Kapitel immer wieder persönliche Anmerkungen, Tipps und ein Fazit. Ja, es ist ein Alleinstellungsmerkmal.

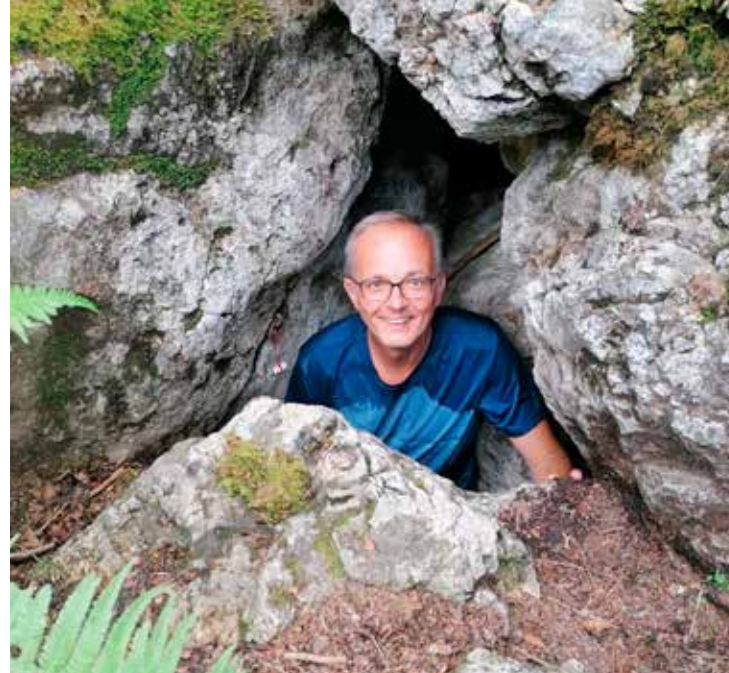
Wie haben Sie entschieden, persönliche Erlebnisse mit historischen und mystischen Elementen zu verbinden?

Siegfried Siller: Es geht auch darum, dass Leserinnen und Leser von meinem reichen Schatz an Wissen und Erfahrungen profitieren können.

„Der Untersberg ist kein gewöhnlicher Berg – er ist ein Ort voller Geschichten, die weit über das Sichtbare hinausgehen.“

Siegfried Siller über den Untersberg

FOTOS: SIEGFRIED SILLER



Sie beschreiben den Untersberg als vielschichtig und widersprüchlich – was macht ihn einzigartig im Vergleich zu anderen Bergen?

Siegfried Siller: Ein Berg wie der Untersberg, durchlöchert wie ein Schweizer Käse mit unzähligen Höhlen (zurzeit sind zirka 400 bekannt), Labyrinth, Trichtern und Dolinen, dazu geprägt von besonderen Wetterphänomenen durch seine exponierte Lage, eignet sich geradezu perfekt für derartige Mythen. Diese geologischen Gegebenheiten, zusammen mit der Vielzahl an vermissten und verunglückten Personen, verstärken den Ruf als „Wunderberg“. Denn nicht alles lässt sich rational erklären – vor allem nicht am Untersberg. Ein Thema übt auf viele Suchende besondere Faszination aus: die Zeitsprünge. Immer wieder berichten Sagen vom Verschwinden im Berg und von damit verbundenen Zeitanomalien. In diesen Geschichten vergehen für die Betroffenen oft Hunderte Jahre, ohne dass sie selbst es bemerken. Manche Erzählungen betreffen sogar ganze Gruppen von Menschen. Es steht jedem frei, selbst zu entscheiden, was er von diesen Geschichten und den zahlreichen Sagen um den Untersberg hält. Unbestritten

ist jedoch, dass diese Erzählungen eine enorme Faszination auf Menschen ausüben. Es geht vielfach um die Sehnsucht nach einem besseren Leben genauso wie von der Jagd nach dem schnellen Geld, vom Unheil, das selbst heraufbeschworen wird, von der Macht der Verwünschung, aber auch von Träumen, die plötzlich Wirklichkeit werden und vom mitunter steinigen Weg ins Glück. Immer mehr Menschen gehen heute diesen Zeitsprüngen auf den Grund. Sie sind auf der Suche nach Zeitlöchern, Portalen in die Unterwelt, geheimen Türen aus Eisen und unerklärlichen Begegnungen. Neue Geschichten entstehen laufend und verbreiten sich in Windeseile über digitale Medien in die ganze Welt.

Welche Rolle spielen die zahlreichen Sagen und Mythen für Ihr eigenes Erleben?

Siegfried Siller: Schon seit Jahrhunderten gilt der Untersberg als jener geheimnisvolle Ort, an dem sich die Grenzen zwischen Ober- und Unterwelt auflösen, an dem die Zeit anderen Gesetzen folgt und das Unerklärliche zum Greifen nahe scheint. Immer wieder berichten Menschen von rätselhaften Begebenheiten, von Lichtphänomenen, ver- ➤



KREATIVSHOOTINGS INDIVIDUELLE SHOOTINGS
BEAUTY PORTRAITS BABYBAUCH
KINDERSHOOTINGS WERBEFOTOGRAFIE
REDAKTIONELLE FOTOGRAFIE GRAFIK & DESIGN
PRODUKTFOTOGRAFIE MODEFOTOGRAFIE



Model: Eva Oswald



ANDREAS BOLDT DI(FH)
FOTOGRAFIE, GRAFIK & DESIGN
+43(0)660 / 770 11 36
INFO@ANDREASBOLDT.COM
WWW.ANDREASBOLDT.COM

schwundenen Wanderern oder Begegnungen jenseits des Alltäglichen. Bis heute zieht dieser Berg spirituell Suchende, Esoteriker und Schamanen an, die seine besondere Energie spüren und verstehen wollen. Einer alten Sage zufolge öffnet sich immer wieder in der Mittagsscharte ein Zeitloch – ein Tor in eine andere Wirklichkeit. Es soll in eine Spiegelwelt führen, in der Kaiser Karl der Große über ein verborgenes Reich herrscht. Und auch in unserer Zeit entstehen immer neue Erzählungen über den Untersberg – Sagen, die sich im Zeitalter des Internets mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die ganze Welt verbreiten. Noch immer schwimmt die Realität mit dem Irrationalen, das Sichtbare mit dem Geheimen.

Sie greifen Themen wie Zeitlöcher, Lichterscheinungen und spirituelle Erfahrungen auf – wie gehen Sie selbst mit der Frage nach Realität und Interpretation um?
Siegfried Siller: Ich schildere in meinem Buch persönliche Erlebnisse – etwa den Moment, in dem mir plötzlich sieben Minuten „fehlten“, oder die Begegnung mit „meiner Ma-

donna“ am Untersberg. Ob Zufall, Wahrnehmung oder etwas anderes dahintersteckt, lasse ich bewusst offen – die Leserinnen und Leser sollen sich ihr eigenes Bild machen.

Was macht für Sie einen „Kraftplatz“ aus – ist das subjektiv oder objektiv erfahrbar?

Siegfried Siller: Was ist ein Kraftplatz? Es sind Orte mit einer speziellen Atmosphäre, aufgeladen mit Energie, Orte, an denen Schwingungen spürbar werden. Dort, wo gefühlt die Zeit langsamer fließt. Für mich kraftvolle Plätze, die ich immer wieder gerne aufsuche zum Verweilen und Wohlfühlen. Das gesamte Untersbergmassiv spüre ich als solch einen Platz: gewaltig, still und voller Geheimnisse. Ein lebender Mythos, eine vibrierende Schwelle zwischen Himmel und Erde.

Was war Ihr prägendstes Erlebnis am Berg?
Siegfried Siller: Ein überraschendes, starkes Sommergewitter, das meine Eltern, meine Schwester und mich mitten in der Dopplerwand im Juni 1979 überrascht hat.



Welche Verantwortung haben Autoren, wenn sie solche Orte beschreiben – gerade im Hinblick auf Sicherheit?
Siegfried Siller: Die Gefahren beschreibe ich, auch die Anforderungen, die die entsprechende Bergtour darstellt. Am Ende des Kapitels warne ich und halte Wichtiges in den Anmerkungen, Tipps und einem Fazit fest. Ich beschreibe

bei vielen Wegen genau, auf was man achten muss – zum Beispiel Abzweigungen und ähnliches – bei anderen Plätzen lasse ich jedoch offen, wie sie zu erreichen sind, damit sie geschützt bleiben – still und einsam.

Sie schildern Begegnungen mit sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten – welche

Siegfried Siller. Seit Jahrzehnten tief mit dem Untersberg verbunden, verbindet der gebürtige Salzburger analytisches Denken mit künstlerischer Ausdruckskraft. Nach über 40 Jahren in der Finanzbranche entwickelte sich parallel eine intensive musikalische Tätigkeit als Schlagzeuger in Orchestern und Bands. Diese ungewöhnliche Kombination aus Rationalität und Kreativität prägt auch seinen Blick auf den Berg. Als genauer Beobachter und leidenschaftlicher Kenner nähert er sich dem Untersberg nicht nur geografisch, sondern auch emotional und kulturell. Seine Erfahrungen speisen sich aus unzähligen Begegnungen, Touren und persönlichen Momenten, die ein vielschichtiges Verständnis dieses besonderen Natur- und Kulturraums ermöglichen.



FOTOS: SIEGFRIED SILLER

BUCHINFOS

- **Titel:** Der Untersberg – Erlebnisse, Steige & kraftvolle Plätze
- **Autor:** Siegfried Siller
- **Jahr:** 2026
- **Verlag:** Weishaupt Verlag
- **Inhalt:** Erlebnisse, Touren, Geschichte, Mythen, persönliche Begegnungen mit 120 Fotografien und einem literarischen Bergporträt
- **ISBN:** 978-3-7059-0592-4



der Bergtretung, usw.

Der Untersberg ist historisch stark geprägt –

welche geschichtliche Episode hat Sie beim Schreiben am meisten überrascht?

Siegfried Siller: Der Marmorabbau! Der Besuch der Marmorbrüche war spektakulär.

Ihr Stil wird als „sprunghaft,

„Jeder Mensch erlebt den Untersberg anders – genau diese Vielfalt macht seine besondere Faszination aus.“

Siegfried Siller über die Wahrnehmung des Untersberg

aber ehrlich“ beschrieben – war das eine bewusste Entscheidung?

Siegfried Siller: Mein Buch ist so konzipiert, dass man es in Etappen lesen kann oder häppchenweise oder einfach einzelne Kapitel vor dem Schlafen, die man sich aus dem Inhaltsverzeichnis herausucht. Es ist nicht notwendigerweise wie ein Roman zu lesen, wie ein Krimi, bei dem am Anfang ein Mord passiert und am Ende der Mörder entlarvt wird.

Sehen Sie Ihr Buch eher als Dokumentation, als literari-

sches Werk oder als persönliche Spurensuche?

Siegfried Siller: Mein Buch ist eine Hymne auf den Untersberg. Eine Romanze, eine Hommage und eine Liebeserklärung an den „heiligen Berg“, der er für viele Menschen ist

Was wünschen Sie sich, dass Leser nach der Lektüre anders sehen oder erleben?

Siegfried Siller: Ich wünsche mir, dass die Leser erkennen, wie viele reizvolle Plätze, loh-

nende Ausflüge und schöne Wanderungen es rund um den Untersberg gibt. Man muss nicht immer hinauf – auch am Fuß des Berges kann man seine besondere Ausstrahlung spüren.

Soll das Buch eher informieren, inspirieren oder auch irritieren?

Siegfried Siller: Vor allem inspirieren, aber auch informieren. Das Buch ist eine Einladung an die Leserinnen und Leser, sich selbst auf diesen Weg zu machen, den Untersberg neu oder wieder mit wachen Augen zu entdecken.

Ihr Buch verbindet Fakten und Mystik – sehen Sie darin auch die Gefahr von Missverständnissen? Wie gehen Sie mit Skepsis gegenüber spirituellen oder mythischen Inhalten um?

Siegfried Siller: Bisher, bei der gesamten ersten Auflage, hatte ich diesbezüglich noch keine einzige Rückmeldung oder Frage.

Hat sich Ihre Beziehung zum Untersberg durch das Schreiben verändert?

Siegfried Siller: Ja das Wissen und die Beziehung ist enger und stärker denn je, denn ich war immer wieder und oft unterwegs am und um den Berg um zu recherchieren. Mittlerweile gibt es keine Ecke, die ich noch nicht kenne.

Gibt es Themen oder Orte, die Sie in einem weiteren Buch vertiefen möchten?

Siegfried Siller: Der Untersberg hört nie auf, mich zu überraschen. Immer wieder entdecke ich stille Plätze, unbekannt Steige oder verborgene Gipfel. Freuen würde mich eine anhaltende Nachfrage und somit eine dritte Auflage, in der würde ich neue Erkenntnisse, Rückmeldungen der Leserinnen und Leser und aktuelle Entwicklungen einfließen lassen. ★



Ihr Bad aus einer Hand

Kostenlose
Beratung:
06546-21133

**Badsanierung –
so individuell wie Sie!**

Fugenlose Wandfliesenbeschichtungen,
Wanne oder Dusche, neuer Boden und
natürlich neue Badmöbel – alles aus
einer Hand und in nur wenigen Tagen.

**DER BAZUBA
PARTNER IN
IHRER NÄHE**

Herr Stückelschwaiger
informiert Sie gerne kosten-
los und unverbindlich.



bazuba

www.bazuba.at • 5672 Fusch a. d. Glstr.